



Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

blog.engadin.online
Wenn die Türklingel den
Wahnsinn einläutet



Berndeutsch Der Autor der heutigen PS-Kolumne war wieder einmal zu Besuch in seiner alten Heimat, dem Emmental. An einem Hockey-Match hat er gelernt, was die Steigerungsform von «Souhung» ist. **Seite 12**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Zeugnisse von den ersten Menschen



Ehemalige Ackerbauterrassen, hier bei Celerina, gelten als Zeugnis frühester Besiedlung inneralpiner Trockentäler wie dem Engadin. Foto: Katharina von Salis

Drei Rappen für «grünere» Milch

Mit «swissmilk green» setzen sich die Milchproduzenten für eine nachhaltigere Landwirtschaft ein.

NICOLA BASS



Jede Person in der Schweiz trinkt jährlich im Durchschnitt 56 Liter Milch und isst 21,5 Kilo Käse. Insgesamt werden in der Schweiz 191321 Tonnen Käse produziert. Davon werden knapp 27 Prozent ins Ausland exportiert. Laut einer Statistik der Schweizer Milchproduzenten finden 79465 Personen in Milchproduktionsbetrieben eine Arbeit. Diese Statistik zeigt aber auch, dass die Anzahl der Milchproduzenten laufend sinkt. Mit der Offensive «swissmilk green» setzen sich die Bauern für drei Rappen mehr pro Liter Milch für eine nachhaltigere Landwirtschaft ein. Am Dienstag trafen sich die Engadiner Milchproduzenten in Zernez zur jährlichen Informationsversammlung. Die Milchbauern werden von Anton à Porta aus Scuol in der Vereinigung der Milchproduzenten Mitte Ost vertreten. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat ihn zum «grünen Teppich», zu den aktuellen Milchpreisen und zur generellen Entwicklung der Landwirtschaft interviewt. Anton à Porta ist überzeugt, dass es nirgends bessere und stärker kontrollierte Milchprodukte wie in der Schweiz gibt. Das romanische Interview gibt es auf **Seite 7**

Das Wissenschaftscafé Zuoz befasste sich am Donnerstag mit den ersten Menschen im Engadin.

JON DUSCHLETTA

Mit der ausklingenden letzten Eiszeit und dem Rückzug der Gletscher begann auch im Alpenbogen und dem

Engadin eine Art neuer Geschichtsschreibung. In besonderem Mass mitgeschrieben haben diese Geschichte Wissenschaftler, allen voran die «Spurensucher unserer Zeit», wie Duri Bezola als Mitorganisator des zweiten Wissenschaftscafés am Donnerstagabend im rasselvollen Caferama in Zuoz die geladenen Profi- und Laienarchäologen bezeichnete.

Unter Leitung des Biologen David Jenny stellten sich vier Fachleute, vom Forschungsprofessor aus Bozen bis zur einheimischen Geologin, den Fragen von Moderator und Publikum. Erörtert wurden dabei Fragen zum Menschen der ersten Stunde im Engadin. Will heissen, wer waren die ersten Menschen, die vor 10000 und mehr Jahren ins Hochtal kamen, blieben oder wei-

terzogen? Wie, und vor allem, von was lebten sie damals in einer höchst unwirtschaftlichen hochalpinen Region mit langen, entbehrungsreichen Wintern und kurzen Vegetationsperioden?

Aus dem spontanen Podiumsdialog zwischen Wissenschaftlern und Publikum ergab sich ein kurzer, spannender Einblick in eine sehr, sehr lange Geschichte. **Seite 5**

Erstmals gemeinsame Patrouillen mit Italien

Zollverwaltung Letzten Donnerstag war zum ersten Mal eine gemeinsame Patrouille mit Mitarbeitenden der italienischen Grenzpolizei (Polizia di Stato) und der Eidgenössischen Zollverwaltung im Grenzraum Südbünden und Veltlin unterwegs. Ziel der gemischten Patrouillen ist die Bekämpfung von illegaler Migration und grenzüberschreitender Kriminalität. Die italienischen Grenzpolizisten sind in der Schweiz nur unterstützend und beratend tätig. (dz) **Seite 3**

Personell besser denn je aufgestellt

Kantonspolizei Kurz nach der alpinen Ski-Weltmeisterschaft 2017 in St. Moritz wurde der Engadiner Marco Steck zum Major der Kantonspolizei Graubünden befördert, in den Polizeiführungsstab gewählt und mit der Leitung der Regionpolizei Ost betraut. Diese umfasst ganz Mittelbünden sowie das Engadin mit Samnaun, der Val Müstair, dem Puschlav und dem Bergell. Mit der Beförderung Stecks wurden nach und nach weitere organisatorische Anpassungen vollzogen, ohne aber, wie in der Bevölkerung mitunter befürchtet, am Personalbestand der Kantonspolizei zu rütteln. Ganz im Gegenteil, wie Marco Steck gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina» ausführte. Seiner Meinung nach ist die Kantonspolizei in Südbünden heute personell besser aufgestellt als je zuvor. (jd) **Seite 3**

Forschungsprojekt zum Schmuggel

Oberengadin/Bergell Schmuggel über die Landesgrenze wurde schon vor zweihundert Jahren betrieben und flammte zwischen dem Oberengadin/Bergell und dem nahen Italien bis in die heutige Zeit immer wieder auf. Mit diesem rechtswidrigen Warenaustausch und auch dem illegalen Transfer von Menschen befasst sich derzeit ein Forschungsprojekt, das in einer Publikation gipfeln soll. Doch die Forschenden Mirrella Carbone und Joachim Jung sowie Martin Sprecher, Chef des Grenzwachpostens Graubünden, haben noch nicht alle Infos beieinander. Am Mittwoch informierten die drei über den Forschungsstand und riefen die hiesige Bevölkerung auf, sich mit etwaigen persönlichen Erinnerungen oder aussagekräftigen Dokumenten am Projekt zu beteiligen. (mcj) **Seite 5**

Concerts d'Advent cul Cor Proget 19

Engiadina Durant las prumas duos fins d'eivna d'Advent dà il Cor Proget 19 suot la bachetta da Curdin Linsel concerts in Engiadina, Val Müstair ed i'l Vnuost. «L'anguel vüda sia glümina plan planin sü sur il god», scriva Artur Cafilisch in sia chanzun da la saira. Quai es üna da las chanzuns rumantschas cha'l Cor Proget chanta in seis program d'Advent. Sper diversas perlas rumantschas chanta il cor cul dirigent Curdin Linsel eir cantatas da Dietrich Buxtehude, üna motetta da Wolfgang Amadeus Mozart e, sco introducziun, üna cumposiziun dad Andreas Hammer Schmidt «Machet die Tore weit». Ils concerts dà il Cor Proget 19 a Punttraschigna, Sent, Gluorn e Valchava, avant co chantar eir amo a Malögia. Il cor actual dombra 39 chantaduras e chantaduors. (anr/fa) **Pagina 6**

Betreuungsangebot im Engadin

Gesundheit Wenn die eigene Ehefrau, der eigene Ehemann, die Mutter oder der Vater an Demenz erkrankt, bedeutet dies für die Familie nicht nur das schwere Abschied nehmen in Stücken, sondern auch, mit einer sehr herausfordernden Betreuungsaufgabe konfrontiert zu sein, sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Umso wichtiger sind Entlastungsangebote für die betreuenden Angehörigen und Betreuungsangebote für die Demenzerkrankten. Ein solches Angebot bietet im Engadin ab nächstem Jahr der Verein «Frondis» an. Die Idee für diesen Verein hatte die Präsidentin Claudia Visinoni. Sie weiss aus eigener Erfahrung, wie wertvoll externe Betreuungspersonen sind und welch einzigartige Momente die Betroffenen so erleben können. (mb) **Seite 10**



Amtliche Anzeige
Gemeinde Silvaplana

Einladung/Invid

zur 3. Gemeindeversammlung am Freitag, 29. November 2019, 20.00 Uhr im Schulhaus a la 3a radunanza cuminela da venderdi, 29 november 2019 a las 20.00 in chesa da scoula

Traktanden/Tractandas

- 1. Einleitung
Introduccium
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 3. Oktober 2019
3. Wahlen für die Amtsperiode 2020 bis 2022
4. Erneuerung Quelle Margun; Kreditantrag
5. Budget 2020 und Festlegung der Steuerfüsse 2020
6. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland; Festlegung der Ausländerquote
7. Varia mit anschliessendem Apéro

Silvaplana, 23. November 2019
Gemeindevorstand Silvaplana
Suprastanza cuminela da Silvaplana
Der Präsident
Die Gemeindegliedern
La chanzlista: Franzisca Giovanoli

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung ist auf der Gemeindehomepage publiziert und liegt während den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.
Il protocol da l'ultima radunanza cuminela es publicho sülla pagina d'internet da la vschinauncha e vain exposit sin vschinauncha düraunt las uras da büro.

Amtliche Anzeige
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2019-0017

Parz. Nr.: 1936

Zone: Kernzone

AZ: 1.0

Objekt: Chesa Costa
Via da Mulin 14
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Umbau Dachgeschoss, Erstellung Balkon und Photovoltaikanlage

Bauherr: Diana Costa
Via dals Ers 12
7504 Pontresina

Grund-eigentümer: Diana Costa
Via dals Ers 12
7504 Pontresina

Projekt-verfasser: FH Architektur AG
Architektur- u. Planungsbüro
Via charels suot 16
7502 Bever

Auflage: 23. November 2019 bis 13. Dezember 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindegliedern auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. November 2019
Gemeinde Pontresina

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr-schaft: Jet-Set AG
Via Maistra 10c
7500 St. Moritz

Projekt-verfasserin: Hyphen A GmbH
Rosenthaler Strasse 51
D-10178 Berlin
DEUTSCHLAND

Bauprojekt: Reklameanlage

Baustandort: Via Maistra 10c

Parzelle Nr.: 17

Nutzungs-zone: Innere Dorfzone

Auflageort: Bauamt St. Moritz
Rathaus, Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Auflagezeit / Einsprache-frist: ab 25. November 2019 bis mit 16. Dezember 2019 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an: Gemeindevorstand
St. Moritz, Rathaus,
Via Maistra 12,
7500 St. Moritz

St. Moritz, 21. November 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Sent

Lö: Sot Pradè,
parcella 10227

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Patruna da fabrica: Regula Ursprung
Schigliana 203
7554 Sent

Proget da fabrica: Adattaments pro
l'abitaziun al plan terrain

Temp da publicaziun: 23 november 2019
fin 13 december 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la supranza cumünala.

Scuol, ils 23 november 2019
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate: Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag: Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschiella (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Fahrplanwechsel auf den 30. November

Oberengadin Pünktlich zu Beginn der Wintersaison im Skigebiet Corviglia/Marguns starten auch Engadin Bus sowie der Ortsbus St. Moritz mit ihrem kompletten Wagenpark. Somit verbinden die Busse im gut ausgebauten und praktischen Hochsaisontakt bereits ab Ende November alle Oberengadiner Ortschaften mit den Skigebieten Corvatsch und Corviglia/Marguns sowie mit den Langlaufloipen der Region. Hotel- und Ferienwohnungsgäste wie auch Einheimische profitieren vom Angebot des vorgezogenen Fahrplanwechsels. Die Fahrzeuge von Engadin Bus und des Ortsbusses St. Moritz sind gemeinsam mit der Rhätischen Bahn und Postauto auf Achse. Der vorgezogene Fahrplan-

wechsel ist ein starkes, aktives Zeichen und ein Bekenntnis des Gemeindeverbandes an den öffentlichen Verkehr Oberengadin und zur Wintersaisonverlängerung. Unabhängig vom offiziellen Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 soll der Winterfahrplan von Engadin Bus und vom Ortsbus St. Moritz während einer zwei- bis dreijährigen Testphase an die Öffnungszeiten der Bergbahnen Corviglia/Marguns gekoppelt werden. Sofern sich die Frequenzen in der Testphase positiv entwickeln, wird der vorgezogene Saisonstart im Winter einen festen Platz im Fahrplan finden. Dank der aktuellen Schneebedingungen dürfte der Start in die Wintersaison 2019/20 optimal ausfallen. (pd)

Veranstaltungen

Wer hat Angst vor (polnischer) Choreographie?

Susich Ein aussergewöhnliches Performance-Wochenende findet im Rahmen des Festivals Culturescapes am 30. November und am 1. Dezember im Museum Susich statt. Seit 15 Jahren unterstützt die Art Stations Foundation by Grazyna Kulczyk mit Sitz im polnischen Poznan die Entwicklung von zeitgenössischer Choreographie mit seinem performativen Programm, das unter dem Namen Old Brewery New Dance international anerkannt ist. Anlässlich dieses 15-jährigen Bestehens wird das Museum Susich während der

beiden Tage einige der interessantesten polnischen Choreografen des letzten Jahrzehnts begrüßen. Kuratorin Joanna Lesnierowska wird Einblicke in die Landschaft der zeitgenössischen experimentellen Praxis geben. Und lässt über Antworten auf die Frage nachdenken: «Wer hat Angst vor (polnischer) Choreographie?». Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Aufgrund der begrenzten Platzanzahl wird empfohlen, die Tickets im Voraus zu reservieren. (Einges.)
Reservierungen: info@muzeumsusich.ch.

Aktion «Orange Your City»

Engadin Zonta International feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag und engagiert sich stets für die Rechte von Frauen und gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Bereits seit einigen Jahren gibt es sie: Die Brottüten mit dem Slogan «Gewalt kommt mir nicht in die Tüte», welche Zonta Engadina dank der Mithilfe zahlreicher Bäckereien, Konditoreien und Geschäften im Oberengadin, Unterengadin und Val Müstair während 16 Tagen im Jahr unter die Menschen bringen kann. Die Sensibilisierung, die Zonta damit erreichen will, geht dieses Jahr noch einen Schritt weiter. Die internationale Aktion «Orange Your City» findet weltweit statt, um auf Zonta aufmerksam zu machen, die Organisati-

on kämpft insbesondere gegen die physische und psychische Gewalt an Frauen und Mädchen mit dem Slogan: «Zonta says no.»

Zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember ist diese Aktion sichtbar im Ober- und Unterengadin: Beleuchtung des Kraftwerks Islas und des Unterwerk Islas von St. Moritz Energie in der Innschlucht bei Celerina von der Dämmerung bis 24.00 und von 5.00 bis zur Dämmerung in der Farbe Orange. Die Aktion findet gleichzeitig auch im Unterengadin statt. So wird das Schloss Tarasp während sechs Stunden von 18.00 bis 24.00 Uhr orange beleuchtet. Der Zonta Club Engadina dankt allen Beteiligten, die diese Aktion ermöglichen. (Einges.)

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Scuol

Lö: Rachögna, parcella 540

Zona d'utilisaziun: Zona W3

Patruna da fabrica: Swisscom Schweiz AG
Ringstrasse 32
7001 Chur

Proget da fabrica: Rimplazzamaint
antenna 4G

Temp da publicaziun: 23 november fin
12 december 2019

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la supranza cumünala.

Scuol, ils 23 november 2019
Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Marc Sway im Rondo

Pontresina Drei Jahre war es ruhig in Pontresina, doch am ersten Februar 2020 kehrt ein Engadiner Kult-Event zurück: Das Terratrembel. Und das mit einem Jubiläum, denn die einstige Megaparty des Jugendvereins Giuventüna Pontresina feiert ihren 20. Geburtstag. In seinen Blütejahren vor allem bekannt als Party von jungen Einheimischen für junge Einheimische. Mit musikalischen Top-Acts der nationalen und internationalen Musikszene wird das 20. Terratrembel erwachsener daherkommen. Das Kongress- und Kulturzentrum Rondo wird zwar immer noch geben, aber auch älteren und älter gewordenen Engadiner und Gästen zusagen. Nebst einheimischen Gitarrenklängen von Prefix, dem dänischen Top-DJ Martin Jensen, den angesagten Party-Tunes von DJ Leventino und den geradeaus ehrlichen Rockhymnen von Antiheld gibt's einen Leckerbissen der Extraklasse obendrauf: Marc Sway & Guests. Diese Gästeliste setzt sich zusammen aus Matt & Simri von 77 Bombay Street, James Gruntz und Müslüm. (Einges.)

Veranstaltung

Kulturpreisverleihung

Poschiavo Am 30. November verleiht die Kulturkommission der Gemeinde Poschiavo drei Preise. Die Feier findet um 17.00 Uhr im La Tor, Piazza Cumün Poschiavo statt. Der Kulturpreis geht an Alessandra Jochum Siccardi und Pierluigi Cramer. Der Anerkennungspreis geht an Cornelia Müller. Der Ermutigungspreis geht an die Organisatoren des Cavaglia Open Air, Lucrezia Albertini, Teseo Albertini, Danilo Menghini, Marco Baumann, Benjamin Arner. Zur Feier und zum anschliessenden Aperitif sind alle eingeladen. Um 21.00 Uhr folgt Musik im Lo Spazio in Poschiavo KA Piano, Moog und Vogelgezwitcher und Christian Hasler, E- Piano. (Einges.)

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 134.–
ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 158.–
ein Jahres-Abonnement für Fr. 215.– (Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 60 80
Mail: abo@engadinerpost.ch

Polizei muss nicht immer sichtbar sein

Entgegen den Befürchtungen aus der Bevölkerung zeigt sich die Kantonspolizei Graubünden heute personell besser aufgestellt denn je. Was nach Abbau und Zentralisierung aussieht, ist laut Marco Steck, Chef der Regionpolizei Ost, eine reine Neuauslegung einer bereits bestehenden Dienstorganisation.

JON DUSCHLETTA

Bloss weil Polizeibeamte nicht allzeit und überall sichtbar sind, heisst das noch lange nicht, dass sie nicht zugegen sind. Marco Steck, Chef der Regionpolizei Ost der Kantonspolizei Graubünden, will damit durchblicken lassen, dass in Sachen Polizeipräsenz kein Grund zur Sorge besteht.

«Das Ziel all unserer Bestrebungen ist eine hohe Polizeipräsenz und und -aktivität und damit verbunden, die Stärkung des Sicherheitsempfindens in der Bevölkerung», so Steck. In diese Richtung zielt auch die bestehende, nachbarschaftliche und grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Österreich und neu auch mit Italien (siehe EP/PL vom 19. November und Beitrag auf dieser Seite). «Früher war die Landesgrenze wie eine Mauer», so Steck, «wir alle aber betrachten mittlerweile die ganze Grenzregion als einen einzigen Kriminalitätsraum.» Oder anders ausgedrückt: «Kriminalität macht nicht an der Grenze halt.»

Nur dank der internationalen Zusammenarbeit können die verschiedenen Polizeiorganisationen, diesseits, jenseits, aber vor allem eben grenzüberschreitend tätig werden. «So können wir die Präsenz erhöhen, Synergien nutzen und Gefahrenlagen jeweils besser einschätzen und bewältigen», ist Marco Steck, der übrigens für den grenzüberschreitenden Kontakt zu den italienischen Kolleginnen und Kollegen verantwortlich ist, überzeugt.

Graubünden ist nicht Zug oder Zürich Zurück in die Region: Bloss weil in Zernez der Bau eines neuen Polizeipostens unumgänglich wurde, änderte sich



Die Kantonspolizei Graubünden steht auch in den Grenzregionen und neu darüber hinaus für eine hohe und umfassende Sicherheit ein.

Foto: Jon Duschletta

nichts am bestehenden Polizeidispositiv und auch nur wenig am Polizeiorganigramm, sagt Steck. Mit der Pensionierung des früheren Postenchefs von Scuol, Tinet Schmidt, per Ende September des laufenden Jahres wurde der Zusammenschluss der Dienststelle Zernez mit der bereits früher vereinten Dienststelle Scuol-Martina vollzogen. Dem so neu geschaffenen Polizeiposten Engiadina Bassa steht seither der Zernerer Adjutant Gian Marco Toutsch vor, der die Polizeibeamten im Gebiet zwischen Brail und Samnaun führt. «Aber», so Marco Steck, «sein Arbeitsplatz ist immer noch hier in Zernez und es ist einfacher geworden, das Team zu disponieren». Einsatz- und Pikettendienste liessen sich nun mal mit beispielsweise zehn Mitarbeitenden besser organisieren und verteilen als mit drei, ist Steck von den getroffenen Massnahmen überzeugt.

«Wichtig ist auch, dass wir uns in Graubünden mit all seinen verschieden

aufgestellten Talschaften anders organisieren können, als dies beispielsweise in Kantonen wie Zug oder Zürich der Fall ist.» Jedes Bündner Tal, und vorab die Südtäler, hat ganz spezielle, eigene Gegebenheiten, die nicht über einen uniformen, kantonalen Kamm gesichert werden könnten.

Marco Steck untersteht als Chef der Regionpolizei Ost die beiden Regionen Engiadina und Mittelbünden. Während unter Steck Hauptmann Martin Engi für Mittelbünden verantwortlich zeichnet, tut dies für die Region Engiadina Leutnant Andrea Mittner. Ihm wiederum sind neben der Verkehrspolizei Silvaplana mit Postenchef Marcel Solèr und der Kriminalpolizei Engiadina mit Jonas Rade auch die Polizeiposten Oberengadin/Bergell mit Andrea Colombo, Engiadina Bassa mit besagtem Gian Marco Toutsch, Val Müstair mit Daniel Clavadetscher und Poschiavo mit Sergio Cortesi unterstellt. Im Orga-

nigramm der Kantonspolizei eine Stufe höher angesiedelt ist Marco Steck Teil einer fünfköpfigen, operativen Leitung. Diese deckt neben der Region Ost auch die Region West mit dem Rheintal und der Mesolcina sowie die Bereiche Verkehrs-, Kriminal- und Sicherheitspolizei ab. Als Kommandant steht Oberst Walter Schlegel der Kantonspolizei Graubünden vor. Diese wiederum untersteht auf politischer Ebene dem Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit unter Regierungsrat Peter Peyer.

Vollbestand und kein Personalabbau Marco Steck, der mit der Region Ost mehr als die Hälfte der territorialen Fläche des Kantons Graubünden betreut, gibt zwar keine Personalzahlen bekannt, sagt aber: «Ich bin froh, dass wir in unserem Gebiet Vollbestand haben, keine Vakanzen und vor allem auch keinen Abbau von Arbeitsplätzen. Allerdings ist es nach wie vor schwierig,

neue Polizeibeamtinnen und -beamte für den langfristigen Dienst in den peripheren Regionen zu gewinnen.» Regionen, die nicht zuletzt durch die touristisch bedingten, saisonalen Schwankungen mit zu den anforderungsreichsten gehören. «Moderne, flexible und dem Zeitgeist angemessene Arbeitsbedingungen sind deshalb das Gebot der Stunde», so Steck.

So gesehen stellt die Auflösung einer früher in Scuol angesiedelten Sekretärinnenstelle – diese wurde nach der Pensionierung der früheren Stelleninhaberin dem Polizeiposten in St. Moritz angegliedert – den einzigen Wermutstropfen dar. Marco Steck ist aber überzeugt, dank aller vom Kommandanten bewilligten Anpassungen – und auch im Rahmen des politischen Auftrags, der da lautet, die kleinräumigen Polizeistrukturen zu überdenken – im Kanton polizeitechnisch so gut aufgestellt zu sein wie nie zuvor.

Gemeinsame Patrouillen mit Italien

Zollverwaltung Im Grenzraum Südbünden und Veltlin war am Donnerstag zum ersten Mal eine gemeinsame Patrouille mit Mitarbeitenden der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) und der italienischen Grenzpolizei (Polizia di Stato) unterwegs. Italienische Grenzpolizisten haben dabei zum ersten Mal Fahrzeug- und Personenkontrollen auf Bündner Kantonsgebiet durchgeführt. Sie unterstützten dabei Mitarbeitende der Eidgenössischen Zollverwaltung. Mit diesen gemeinsamen Kontrollen im Raum Südbünden/Veltlin führt die Schweiz die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Italien im Bereich Grenzsicherheit weiter.

Bereits seit Frühling dieses Jahres sind im Kanton Tessin gemeinsame Patrouillen der EZV und der Polizia di Stato unterwegs. Grundlage für die gemeinsamen Patrouillen bildet das Abkommen zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der italienischen Republik vom 1. November 2016. Die operativen Einzelheiten wurden im Februar 2019 in einer von EZV-Direktor Christian Bock und dem italienischen Präfekten Massimo Bontempi unterschriebenen Erklärung festgelegt. Ziel der gemischten Patrouillen ist die Bekämpfung der illegalen Migration und der grenzüberschreitenden Kriminalität. Damit wird die bereits be-

stehende enge Zusammenarbeit mit der italienischen Grenzpolizei weiter ausgebaut und gefestigt. Die italienischen Grenzpolizisten sind auf Schweizer Hoheitsgebiet in unterstützender und beratender Funktion tätig. Sie sind jedoch nicht befugt, selbstständig polizeiliche Massnahmen auszuführen. Das gleiche Prinzip gilt für EZV-Mitarbeitende auf italienischem Hoheitsgebiet. Die Personen, die ab sofort mehrmals pro Monat in gemischten Patrouillen unterwegs sind, haben im September eine gemeinsame Ausbildung für diese Einsatzart absolviert. Dort wurden sie intensiv auf diese künftigen Aufgaben vorbereitet. (pd)

Reduktion von Ammoniak-Emissionen

Graubünden Die Regierung genehmigt ein Projekt zur Förderung des Schleppschlaucheinsatzes bei der Ausbringung von flüssigem Hofdünger für die Jahre 2020 und 2021. Dazu sichert sie dem Projekt einen Beitrag von 636 000 Franken zu. Gemäss Bundesrat soll die Schweiz im Jahr 2050 klimaneutral sein. Zur Erfüllung dieses Ziels hat auch die Landwirtschaft ihren Beitrag zu leisten. Bereits in den Jahren 2011 bis 2016 führte der Kanton Graubünden das Ressourcenprojekt Ammoniak durch.

Dieses hatte zum Ziel, auf den vier Stufen Fütterung, Stallhaltung, Lagerung der Hofdünger und Ausbringung die Ammoniak-Emissionen zu reduzieren, wobei besonders für die Ausbringung der Gülle der Einsatz des

Schleppschlauchs gefördert wurde. Nach Ablauf dieses Projekts hat der Bund dieses Vorgehen bis Ende 2019 als fixen Teil für Direktzahlungen eingeführt. Ab 2020 unterstützt der Bund den Einsatz des Schleppschlauchs nicht mehr finanziell.

Es ist geplant, dass der Bund voraussichtlich ab 2022 ein Schleppschlauchobligatorium mit einer noch unbestimmten Übergangsfrist festlegen wird. Sollte der Schleppschlauchobligatorisch werden, führt dies auf vielen Betrieben zu einem grossen und kurzfristigen Umstellungsaufwand mit erheblichen Investitionskosten. Das kantonale Förderprojekt soll als Übergangslösung die Bündner Betriebe auf die Einführung des Obligatoriums vorbereiten. (staka)

Gewässerschutz in der Landwirtschaft

Graubünden Die Regierung erlässt die Verordnung über den Gewässerschutz in der Landwirtschaft. Sie tritt am 1. Januar 2020 in Kraft. Bisher wurde der Gewässerschutz in der Landwirtschaft vom Amt für Landwirtschaft und Geo-information (ALG) gemäss Beschlüssen der Regierung und des Departements für Volkswirtschaft und Soziales sowie aufgrund von kantonalen Weisungen vollzogen. Ausserdem haben das ALG

und das Amt für Natur und Umwelt (ANU) ihre Zuständigkeiten bei der Prüfung von BAB (Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen) selbst festgelegt. Weiter haben im Jahr 2011 die zuständigen Bundesämter in den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt eine neue gemeinsame Vollzugshilfe über den Umweltschutz in der Landwirtschaft herausgegeben. Aufgrund dieser Neuerung mussten die Regeln im Kan-

ton überarbeitet werden. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden nun die wichtigen, grundlegenden Bestimmungen in einer Verordnung festgeschrieben. Weitere Details und Konkretisierungen werden wiederum in einer Vollzugshilfe zusammengefasst. Die Arbeiten zur Verordnung und Vollzugshilfe erfolgten in enger Zusammenarbeit zwischen ALG und ANU und auch unter Einbezug des Plantahofs. (staka)

Weitere vier Jahre mit SchweizMobil

Kanton Graubünden setzt die Zusammenarbeit mit der Stiftung SchweizMobil weitere vier Jahre fort. Die Leistungen von SchweizMobil sind für den Kanton Graubünden von grosser Bedeutung. Die Website der Stiftung weist rund 1500 Kilometer Wanderwege, 600 Kilometer Velowege und 2700 Kilometer Mountainbikewege

auf. In Zusammenarbeit mit SchweizMobil konnte in den letzten Jahren die Infrastruktur des Langsamverkehrs im Kanton verbessert werden. Zudem basieren kantonale Langsamverkehrsprojekte auf der Zusammenarbeit mit der Stiftung. Aus diesen Gründen spricht die Regierung einen Kantonsbeitrag von 260 000 Franken. (staka)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 23. – Freitag, 29.11.
Sa/So/Mi 16 Do/Fr 18 D ab 6/4J Prem.
Frozen 2 2D
Sa 18 So 20.30 D ab 12/10J Prem.
But Beautiful
Sa/Fr 20.30 So/Mi 18 D ab 12/10J
Le Mans 66
Mi 20.30 D ab 10/8J
Die Rückkehr der Wölfe
Do 20.30 E/df ab 14/12J Prem.
Hustlers

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Scuol
Gesucht:
Teilzeitmitarbeiterin
für Etage,
Reinigung, Lingerie etc.
Hotel Quellenhof AG
Tel. 081 864 12 15

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte
1½-Zimmer-Ferienwohnung
in Dauermiete. Gemütliche Dach-
wohnung (40m²), sonnig und
ruhig. Schönes Wander- und Ski-
gebiet (Corvatsch). Mindestmiet-
dauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz.
Auskunft 062 923 27 07



Wir sind ein moderner Holzbau-Schreinereibetrieb und bieten auf Juli/August
2020 eine **Lehrstelle** an als

Schreiner/in Fachrichtung Möbel und Innenausbau

Hättest Du Freude diesen spannenden Beruf zu erlernen?
Dann sende uns Deine Bewerbung an:

Salzgeber Holzbau S-chanf, Pradels 115, 7525 S-chanf, Telefon: 081 854 16 14

Simon Salzgeber
Zimmermeister / Techniker TS Holzbau

Zimmerarbeiten, Bauschreinerei, Treppenbau, Parkett
Transporte und Kranarbeiten
Holzbaustatik und Planung



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht eine/einen
Bauleiter/-in im Bezirk 3 Samedan (80 - 100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadina
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Einladung zur 2. Kirchgemeindeversamm- lung 2019

am **Dienstag, den 26. November 2019 um 20.00 Uhr**
in der Kirche San Luzi in Zuoz

Traktanden:

1. Begrüssung und Besinnung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019
4. Vorstellung Finanzplan 2020-2024 (informativ)
5. Budget 2020
6. Investitionsbudget 2020
7. Steuerfuss festlegen für das Jahr 2020
8. Ersatzwahl 1 Mitglied für Kirchgemeindevorstand
9. Varia, Besinnung und Schlusswort

Zuoz, 4. November 2019

Der Kirchgemeindevorstand
Der Präsident: G. D. Ratti
Der Aktuar: D. Schwenninger

Die **Unterlagen** zu den Traktanden können ab 6. November 2019 in
den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden: Offene
Kirche Sils, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr,
Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Nicolò
Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche
La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria
S-chanf und Kirche Cinuos-chel oder unter www.refurmo.ch.

Es wird ein **Fahrdienst organisiert**. Bitte melden Sie sich bis
zum **25. November 2019 um 17.00 Uhr** bei der **Verwaltung** an,
admin@refurmo.ch oder Telefon Nr. 081 836 22 23

Zu vermieten in

Champfèr 5½-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, Seesicht, Boden-
heizung, Wintergarten, 3 Nass-
zellen, Garage
Miete Fr. 3300.–

Bever top Ferienwohnung 3-Zimmer-Wohnung

modern, luxuriöser Ausbau,
Wohnküche, Terrasse, Garage
Miete Fr. 2200.–

Angebote an: Chiffre 39094
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

W · T R A concept store

Für unseren Concept Store in Samedan
suchen wir ab Dezember 2019 eine

selbstständige VERKÄUFERIN (50%)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Über Ihre Bewerbung/Ihren Anruf
würden wir uns sehr freuen.

Alice Winterhalder & Sandra Tramèr

plazzet 18 | 7503 samedan | T + 41 81 850 08 05
store@witrac.ch | www.witrac.ch

Bellavista ★★★★★

TRADITIONELLE SILVAPLANER HAUSMETZGETE

Im Hotel Bellavista, Surlej

Donnerstag 28. November abends
Freitag 29. November mittags und abends
Samstag 30. November mittags und abends

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger
Tischreservation erforderlich: Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch - www.bellavista.ch

Von Privat zu verkaufen
SCODA YETI 1,8 TSI AMBITION 4X4
Benziner, mit 4 Winterreifen und
4 Sommerreifen, 67'000 km JG 2014
Preis nach Absprache
Tel. 079 242 65 63

Gesucht ab sofort
2-3-Zimmer-Wohnung im EG
im Unterengadin in Jahresmiete
bis max. Fr. 1100.–
Angebote an: casanuova@mail.ch

Zu verkaufen in Sils Maria
moderne
3½-Zimmer-Erstwohnung
BGF 114 m²
Auskunft:
quality.of.life.immo@bluewin.ch

www.engadinerpost.ch

UFFICINA Samedan

Bild: Erica Bivetti, Gewinnerin „Trogener Kunstpreis 2019“



30. November / 1. Dezember 2019 11.00 - 17.00
UFFICINA WEIHNACHTSMARKT
im «Alten Spital» Samedan

- grosser Weihnachtsmarkt mit Adventskränzen, handgewebenen Textilien, Weihnachtskarten, Schmuck, Kerzen, Backwaren und vielem mehr
- gemütliche Kaffeestube, Marroni und Glühweinstand
- musikalische Unterhaltung
- gratis Pendelbus ab Bahnhof Samedan
- grosse Tombola mit attraktiven Preisen
- Restaurant mit Mittagsgenuss und Gebäckbuffet
- Kerzenziehen
- Goldvreneli offeriert durch CREDIT SUISSE ST. MORITZ
- Rundflug Hell Bernina

ST. MORITZ

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE GESCHICHTE



Silvio Margadant • Marcella Maier • Michael Lütcher

Einladung zur BUCHVERNISSAGE

29. November 2019, 18.30 Uhr
Schuler Wega Bücher in St. Moritz

Gespräch mit Mitautor Michael Lütcher
und dem St. Moritzer Bürgermeister Alfred Riederer

Verlag: Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol ISBN: 978-3-9524798-7-2

VARILUX
expert 2019

AKTION
Ihre Brille zum Komplettpreis
Gletschergläser ab 498.- inkl. Fassung*
Einstrahlengläser ab 129.- inkl. Fassung

07.10.2019 - 30.11.2019
Rutz

Der Optiker im Engadin
081 833 58 95

Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz

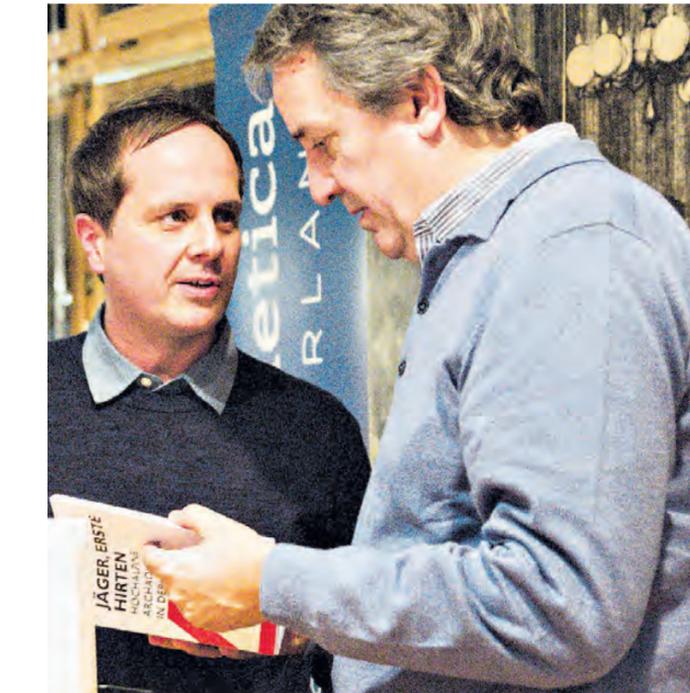
Spurensuche nach den ersten Menschen im Engadin

Dank neueren archäologischen Forschungen, spannenden Funden und Felduntersuchungen können Spezialisten heute ein lebendiges Bild der Engadiner Frühzeit zeichnen. Das zweite Wissenschaftscafé Graubünden hat am Donnerstag in Zuoz daran angeknüpft.

JON DUSCHLETTA

Fragen nach der Herkunft der ersten Menschen und ihrer damaligen Lebensart im unwirtlichen Engadiner Hochtal gehen 10000 und mehr Jahre zurück, üben aber ganz offenbar immer noch eine ungebrochene Faszination aus. Natürlich auf Archäologen und Vertreter anderer Wissenschaftszweige, aber, und das hat das zweite Wissenschaftscafé in Zuoz eindrücklich bewiesen, ganz besonders auch auf die Engadiner Bevölkerung selbst.

Gegen 120 Interessierte drängten sich am Donnerstagabend nämlich ins Cafe-rama Badilatti in Zuoz, um einem interdisziplinär besetzten und von David Jenny, dem Zuozer Biologen und Präsidenten der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft moderierten Podium zu lauschen und Fragen zu stellen. Geladen waren Albert Zink, «Ötzi»-Spezialist und Leiter des Instituts für Mumienforschung in Bozen, der Bündner Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier, die Silvaplanner Geologin Katharina von Salis und der Zerzezer Lehrer und Spurensucher Steivan Gaudenz. David Jenny wollte von Albert Zink denn auch so gleich wissen, was sich in der Forschung seit dem Fund von «Ötzi», der 5300-jährigen Gletschermumie vom Tisenjoch



Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier (links) im Gespräch mit dem Bozner Mumienforscher Albert Zink.

Foto: Jon Duschletta

im Jahr 1991 verändert habe. «Es war nicht nur aus archäologischer Sicht ein Sensationsfund», entgegnete Zink, «sondern auch für die Humanwissenschaft. Es war die erste Mumie der Alpen, und sie erzählt uns noch heute Spannendes über den Menschen von damals und seinem Lebensraum.» Beispielsweise, dass kein wesentlicher Unterschied zum heutigen Menschen besteht. «Auch «Ötzi» – der übrigens ein sehr guter Forschungspartner ist – hatte schon Gefässverkalkungen und auch ein Magenbakterium, welches noch heute Probleme verursacht. Es ist deshalb klar, der Mensch und damit auch

seine genetische Struktur haben sich seither nicht stark verändert», so Mumienforscher Albert Zink.

«Ötzi» war die Muttermilch

Auch im Berufsleben des Kantonsarchäologen Thomas Reitmaier spielte und spielt «Ötzi» eine wichtige Rolle. «Als ich damals an der Universität Innsbruck studierte, öffnete uns die Gletschermumie in vielem die Augen. «Ötzi» war die Muttermilch der Forschenden und hat Impulse gegeben für ganz viele Forschungsprojekte im europäischen Alpenraum.» Thomas Reitmaier seinerseits hat sich später der hochalpinen Ar-

chäologie im Silvrettagebiet verschrieben und seine Erkenntnisse daraus im Buch «Letzte Jäger, erste Hirten» einfließen lassen. Mit dem Fokus auf Alpwirtschaft und Milchnutzung hätten er und sein Team während mehr als 30 Wochen in hochalpinen Höhenstufen über 2000 Metern nach Zeugnissen erster Besiedlungen gesucht – und solche auch gefunden. Nicht zuletzt dank einer interdisziplinären Herangehensweise konnten so Spuren der Existenz prähistorischer, urgeschichtlicher Alpherden in Form von Steinstrukturen nachgewiesen werden, die sich als Überreste von Alpherden und Viehpferchen deuten liessen. «Es war ein Glücksfall, dass wir die Ersten waren, die zudem noch Keramikscherben gefunden haben. Heute ist es mit biochemischen Analysen möglich, in diesen Fragmenten Milchfette nachzuweisen.»

«Das ist die Urform von Slowfood»

Wer in alpinen Gegenden wie dem Engadin dauerhaft siedeln und überleben wollte, kam nicht umhin, im Sommer Vorräte für den Winter zu produzieren. Daraus entstanden laut Reitmaier denn auch die typischen Alpennahrungsmittel wie Trockenfleisch oder Käse. «Hochspannend, weil dies heute als das kulinarische Erbe der Alpen angesehen wird und nichts anderes ist das die Urform von Slowfood.»

Thomas Reitmaier konnte in seinen Untersuchungen auch von der Silvaplanner Geologin Katharina von Salis profitieren. Sie fand nämlich im Engadin, in der Val Forno, der Val Languard oder oberhalb der Alp Grüm als erste Forscherin Silex, ein praktisch ausschließlich aus Siliziumdioxid (SiO₂) bestehendes Gestein, welches früher als Schneidewerkzeug Verwendung fand. Von Salis entdeckte und untersuchte aber noch mehr Spuren früherer Be-

siedlung. Beispielsweise Zeichen für ehemalige Ackerbauerrassen. Und das nicht nur bekannterweise im Unterengadin und besonders ausgeprägt bei Ramosch, sondern auch im Oberengadin, am Beginn der Charnadüraschlucht beim Bahnhof St. Moritz respektive bei Celerina (siehe Front) oder auch weit oberhalb von Champfèr. «Leider stockt die weitere Untersuchung dieser Terrassen», sagte von Salis, «aber wenn in St. Moritz vor 3400 Jahren die Fassungen der Mineralquelle gebaut wurden, so muss es damals hier schon Menschen und Höfe gegeben haben.»

Über Flurnamen zu alten Siedlungen

Auch der Zerzezer Primarlehrer Steivan Gaudenz ist per Zufall auf Zeichen erster Siedlungen gestossen. Ausgehend von in Buchform überlieferten Flurnamen machte er sich daran, zwischen Zernez und Brail ebensolche Flurnamen auf deren Ursprung hin zu deuten und sie mit Merkmalen der Landschaft zu vergleichen. Und siehe da, er fand beispielsweise im Gebiet «Chaufatscha» – übersetzt, Haus der Familie Fuatscha – tatsächlich Überreste eines Gebäudes. Über diese Vorgehensweise entdeckte er in seiner jahrelangen Freizeitforschung nach und nach auch Spuren historischer Wasserkanäle und sogar eines ausgeklügelten Bewässerungssystems (siehe Beitrag in der «Posta Ladina» vom 11. Mai 2017).

Ein Beispiel, welches Thomas Reitmaier abschliessend dazu verleitete, das Publikum zu bitten, aufmerksam zu sein und unbekannte, archäologische Strukturen, beispielsweise in Baugruben zu melden. «Das Natur- und Heimatschutzgesetz verpflichtet sogar dazu, solche Beobachtungen zu melden.»

Lesen Sie online, wie sich die Besiedlung des Engadins während den letzten 10000 Jahre im Zeitraster darstellt. www.engadinerpost.ch

Halbzeit im Schmuggel-Forschungsprojekt

Vor nicht allzu langer Zeit blühte der Schmuggel über die schweizerisch-italienische Landesgrenze im Raum Südbünden. Dieser Geschichte wird jetzt auf den Grund gegangen. Die Forschenden sind dankbar für Hinweise.

«Kultur forscht» ist eine Veranstaltungsreihe des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg) und von «Laudinella Kultur». Sie bieten Forschenden eine Plattform, ihre Projekte einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. In diesem Rahmen referierten am Mittwochabend im Hotel Laudinella die Kulturvermittler Mirella Carbone und Joachim Jung zusammen mit Martin Sprecher, Chef des Grenzwachtpostens Graubünden, über den Stand eines aktuellen Forschungsprojekts, das den Schmuggel an der Grenze zwischen dem Oberengadin respektive dem Bergell und den angrenzenden italienischen Talchaften untersucht. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt, doch bis zur abschliessenden Publikation muss noch viel Arbeit geleistet werden. Dies war an der von vielen Einheimischen besuchten Veranstaltung zu erfahren.

Der Begriff Schmuggel steht für rechtswidrigen Warenaustausch über eine Grenze hinweg. Ohne definierte Grenzen spricht man von Warenaustausch. Mit der Cisalpinischen Republik, zu der das vorgestellte Untersuchungsgebiet zwischenzeitlich gehörte, kam die Wende hin zum Schmuggel wegen der von Napoleon Bonaparte 1835 erlassenen Zollbestimmungen. Heute ist der



Historische Fotos: Grenzwächter mit Schäferhund und ein Schmuggler

Fotos: z. Vfg

Schmuggel und das Schleusen von Menschen erneut aktuell, wie am Anlass zu erfahren war.

Grosser Forschungsaufwand

Martin Sprecher sprach mit Respekt von beiden, den Grenzwächtern und den Schmugglern, die eine gefährliche, entbehrungsreiche «Arbeit» machten. Man bedenke, dass die Gletscher damals noch weit bis in die Täler reichten. Sie verrichteten ihre Arbeit, um ihren Familien und Dörfern ein wirtschaftliches Durchkommen zu er-

möglichen. Sie hatten nur primitivste Ausrüstungen. Einer der Zollwege führte über den Murettopass zum Zollamt Maloja (heutiges Schulhaus) ins Bergell. Belegt ist, dass von 1919 – 1921 ein Grenzwächter jeweils während des Sommers weit hinten im Val Fex stationiert war. Bei der seuchenpolizeilichen Grenzsperrung von 1935 bis 1939 kam es zu Rückweisungen und Festnahmen. Von Grenzwächter Casper Camenisch sind Zeugnisse darüber vorhanden, unter welchen widrigen Umständen er im Fex arbeiten musste. Während des

Zweiten Weltkrieges, als die Grenzen gesperrt waren, kamen Flüchtlinge und Deserteure über die Grenze. Der Fexer Grenzwachtposten wurde schliesslich 1960 aufgehoben. Sprecher sammelt alles Material aus der Zeit und wäre dankbar, wenn ihm Angehörige von Zeitzeugen Dokumente und Fotos jedweder Art zur Verfügung stellten. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für die Kulturvermittler Carbone und Jung, die froh um jeden Hinweis sind. Sie durchforsteten mit Akribie die unterschiedlichsten Archive, darunter das Bundesarchiv in

Bern, das Staatsarchiv Graubünden, das Archiv für Zeitgeschichte in Zürich sowie die Gemeindearchive von Samedan, Sils und dem Bergell. Dabei entdeckten sie beispielsweise ein Bündel Dokumente zur Person von Gian Füm (1897 – 1956), des Fexer Hoteliers, Landwirts und langjährigen Gemeindepräsidenten von Sils. Im Briefwechsel mit dem kantonalen Justiz- und Polizeidepartement wegen des regen Schmuggelverkehrs durch das Fextal nach Sils schreibt Füm, «dass ich überhaupt nicht will, dass man den Schmugglern das Handwerk legt. Denn in der Krisenzeit sind Geschäfte mit den italienischen Nachbarn sehr wichtig für die Silser Ladenbesitzer.» Es ging zu jener Zeit hauptsächlich um Reis aus Italien gegen Salz aus der Schweiz.

Jedem Hinweis wird nachgegangen

Wertvoll und zeitintensiv sind für die Forschenden alle persönliche Begegnungen mit Zeitzeugen und ihre zum Teil erstaunlichen Berichte und Erinnerungen, die unter dem Begriff «Oral History» (mündliche Überlieferung) gesammelt werden. Hier eilt die Zeit, denn es gibt nicht mehr viele Einheimische, die sich erinnern und berichten können. Wichtig sind Carbone und Jung auch kulturelle Komponenten: Wie haben die Einheimischen den Schmuggel wahrgenommen? Welche Beziehungen hatten sie zu den Schmugglern, welche zu den Behörden? Nicht ausgelassen werden soll die Tragik des italienischen Faschismus und des Zweiten Weltkrieges, als politisch und rassenideologisch Verfolgte, Deserteure und Dienstverweigerer in die Schweiz zu gelangen versuchten.

Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Cantatas, motettas e chanzuns rumantschas

Dal Cor Proget 19 suot la bachetta da Curdin Linsel fan part 39 chantaduras e chantadurs da Malögia fin Martina e da Tschier fin Tuer. Dürant las prümas duos fins d'eivna d'Advent dà il cor concerts da Gluorn fin Malögia.

«Per dar bainvgnü al temp d'Advent in Engiadina e Val Müstair vaina preparà quist on ün program cul tema Advent», disch Curdin Linsel chi dirigia il Cor Proget. Cha quel cor funcziuna in progets, perquai seis nom, declera'l. Ils concerts dà il Cor Proget 19 als 30 november a Puntraschna illa baselgia San Nicolò, als 1. december a Sent illa baselgia San Lurench ed als 8 december a Glurns/Gluorn illa baselgia San Pankratius. «A quel chant d'Advent cun fuormaziuns da las Dolomitas e da l'ulterier Tiroi dal süd chantaina üna tscherna da chanzuns rumantschas.» Quists concerts sun adüna a las 17.00. Als 8 december a las 20.00 chanta il cor

accumpagnà d'instrumentis d'archet, flötas e cembalo/orgel a Valchava illa baselgia catolica. «Als 10 december a las 19.00 chantaina ün pèr chanzuns eir amo illa baselgia a Malögia, pel cult divin cun chant d'Advent», infuorma il dirigent.

Il concert cumainza cun üna cantata «Il program cumainza cun üna cantata dad Andreas Hammerschmidt «Machet die Tore weit», quai es üna chanzun plain schlantsch», disch Curdin Linsel. Inavant vaja cun ün'otra cantata, üna dal cumponist Dietrich Buxtehude. Cha quai saja stat l'unic magister da Johann Sebastian Bach, manzuna il dirigent, «oters nun ha'l vuglù, ma pro quist es Bach viaggià divers dis fin süsom la Germania per as chattar là cun el e per star là divers mais.» Buxtehude es ün dals importants cumponists dal baroc tudais-ch. Il penultim toc dal program es ün'ulterieri da sias cantatas. Il concert finischa cun üna motetta da Wolfgang Amadeus Mozart «Sancta Maria, Mater Dei» KV 273. «Ils 8 da december es pels catolics il Di da Maria, perquai



Dal Cor Proget 19, a schnestra il dirigent Curdin Linsel, fan part 39 chantaduras e chantadurs.

fotografia: mad

s'affà quista motetta güsta bain», constatà Linsel.

Cunschaintas e main cuntschaintas Tanteraint chanta il Cor Proget 19 eir chanzuns rumantschas, da quellas chi's cugnuscha per part. «Quellas po chantar eir il public.» Lura chanta il cor però eir chanzuns rumantschas main

cuntschaintas ed incuntschaintas, simplas ed eir main simplas. Tuot il program vain accumpagnà dad ün ensemble d'instrumentalists: Al cello es Claudine Nagy da Zernez, la già sunan Agnes Byland da Cuora e Judith Huber dal Tiroi dal süd, a la viola es Werner Otto da la Surselva, la flöta sunan Gianna Bettina Gritti da Sent ed Emilia

Zanger da Samedan, Michele Montemurro da Chiavenna e Matthias Rey da Valchava sunan il continuo. «Nus vain arrandschà quistas chanzuns rumantschas eir per quels instrumentis», conclüda il dirigent Curdin Linsel, «uschea daja üna bella variaziun tant in quai chi riguarda il cling sco eir las chanzuns.» (anr/fa)

Il Cor Proget exista daspö 26 ons

Dal Cor Proget fan part actualmaing 39 chantaduras e chantadurs da Malögia fin Martina e da Tschier na be fin Müstair, dimpersè eir fin a Taufers/Tuer. Per preparar ün nouv program fa il cor 18 fin 20 prouvas. «Ün dals puncts culminants i'ls ultims 26 ons es sgüra stat l'on passà l'inscunter e'l chant cumünaveil cul Chor Surselva cul dirigent Rest Giuseppe Tuor», disch Curdin Linsel, «ün oter

bel proget es stat il concert cumünaveil a Salzburg cul cor dal dom.» Ün on hana eir chantà insembel cul Rudè da chant cors dad opera e cul Konzertchor Zürich hana chantà la Carmina Burana. Il cor ha dat concerts eir be el, sco quel da l'on 2000 «Ün tagl tras la musica rumantscha». Il Cor Proget ha però collavurà eir cul star d'operas Simon Estes per concerts da Nadal per exaimpel a Ramosch,

Scuol e Puntraschna. Da pudair chantar cun ün chantadur uschè renomnà es stat pussibel causa cha Curdin Linsel til cugnuschaiva: «Dürant meis stüdi da musica a Turich chantava in ün cor e quel vaiva gnü ün concert cun Estes.» In quell'ocasiun til vaiva Linsel dumandà sch'el nu gniss a cas üna jada eir in Engiadina cun ün program sumgliaint. Ed Estes es stat pront da far quai. (anr/fa)

Acziun «Orange Your City»

Tarasp Zonta International celebrescha quist on seis 100avel anniversari e s'ingascha adüna pels drets da duonnas e cunter la violenza invers duonnas e mattas. L'acziun internaziunala «Orange Your City» ha lö dapertuot sül muond per render attent cha Zonta cumbatta cunter la violenza fisica e psichica special-

maing invers duonnas e mattas cul slogan: «Zonta says no».

Tanter ils 25 november e'ls 10 december 2019 daja quist'acziun eir in Engiadina Bassa cun igluminar il Chastè da Tarasp d'ürant ses uras da las 18.00 fin las 24.00 cun culur orandscha. Not Vital, il possessur dal chaste, ha dat seis permis per quist'acziun. Dürant il me-

dem temp vain igluminada eir l'Ouvra electrica da San Murezzan. Implü vegnan scumpartits d'ürant 16 dis ils s-charnüttschs da pan cul slogan «Gewalt kommt mir nicht in die Tüte», cha l'organisasiun Zonta Engiadina ha realisà in collavuraziun cun differentas furnarias, pastizarias ed oters affars illa regiun. (protr.)



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna



L'Uffizi forestel da revier chüra las surfatschas da gods da las vschinaunchas da Celerina/Schlarigna e Bever cun üna surfatscha productiva da ca. 1350 ha. Impü custodescha la gestiun forestela vias forestelas scu eir vias da chaminer e da velos da muntagna, piglia imsüras cunter privels da la natüra e sustegna l'economia alpestra e l'agricultura.

Per la stagiun forestela 2020 (avrìgl fin november) tschercha la vschinauncha da Celerina/Schlarigna ün

bos-cher 100%

Sias incumbenzas principelas sun:

- Exeguir tuot las lavuors da racolta da laina
- La chüra dal god, prevenziun cunter dans da sulvaschina e lavuors da protecziun da la natüra
- Evader lavuors per terzs (lavuors da bos-cher in giardins)

Sieu profil:

- Scolaziun professiunela da bos-cher AFQ
- Permiss da manascher cat. B
- Ot sen da responsabilitè e da sgürezza
- Lavur in maniera autonoma
- Capacited da lavurer in ün team
- Prontezza da praster servezzans

Nus spordschaintas:

- ün'activited variada, interessanta e pretensiusa in üna gestiun forestela da taimpra moderna e dinamica
- bunas cundiziuns d'ingeschaint e bunas prestaziuns socielas
- ambiant da lavur attractiv in üna squedra motiveda

Avains nus svaglio Sieu interess? Per dumandas Al sto gugent a disposiziun il silviculter Jon Signorell (jon.signorell@celerina.ch; tel: 079 331 81 51).

Ch'El drizza p. pl. Sia candidatura culs allegats üsitos a la seguainta adressa: Vschinauncha da Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna

Celerina/Schlarigna, ils 21 november 2019

Imprender meglder rumantsch

Beruf Landwirtschaft	professioni agronomia
der, die Agromechaniker, -in	l'agromecaniker, l'agromecanica
der, die Agronom, -in	l'agronom, -a
die Alphirtschaft	la pastriglia d'alp
der, die Alpmeister, -in	il cho d'alp / cheu d'alp
der, die Anbauer, -in	il, la cultivatur, -a
der, die Bauer, Bäuerin	il pur, la pura / paur, paura
der, die Beihirt, -in	il suaivel, la suaivla / suotsogn, suotsogna
der, die Bergbauer, Bergbäuerin	il, la pur, -a da muntagna / il, la paur, -a da muntogna
der, die Drescher, -in	il scudeder, la scudedra / scudader, scudadra
der, die Egger, -in	l'erpcheder, dra / l'erpchader, -dra
der Futterknecht	il pavlunz / pavlader
der, die Galtviehhirt, -in	il, la sterler, -a

refurmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-reformada Engiadina'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Invid per la 2. radunanza da la raspeda evang.-ref. 2019

da mardi, ils 26 november 2019 a las uras 20.00 illa baselgia San Luzi a Zuoz

Tractandas:

1. Bivgnaint e reflexiun
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza da la raspeda dals 28 meg 2019
4. Preschantaziun plan da finanzas 2020-2024 (infurmativ)
5. Preventiv 2020
6. Preventiv d'investiziuns 2020
7. Fixer pè d'impostas per l'an 2020
8. Elecziun complementera 1 commember per la suprastanza da la raspeda
9. Varia, reflexiun e pled finel

Zuoz, 4 november 2019

La suprastanza da la raspeda:
Il president: G. D. Ratti
L'actuar: D. Schwenninger

A partir dals 6 november 2019 as po que retrer u piglier invista da la documentaziun davart las tractandas illas seguaintas baselgias: Baselgia aviarta Segl, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfèr, baselgia da vschinauncha e bogn San Murezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Nicolò Puntraschna, baselgia Plaz Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u sün www.refurmo.ch.

A vain organisò ün servezzan da transport, per plaschair s'annunzcher fin als 25 november 2019 a las 17.00 h tar l'administraziun: admin@refurmo.ch u telefon nr. 081 836 22 23

Arrandschaint

Teater da figüras in La Vouta

Lavin Il lö da cultura ed inscunter La Vouta a Lavin preschainta in domenica, ils 24 november, ün teater da figüras per umans a partir da tschinch ons. Pro quist teater as tratta dad Ida chi ha ün utschè e nüg'l'oter. Id es cuort avant las vacanzas da stà. Tuot ils uffants quintan dals viadis chi faran, be Ida brich, ella resta a chasa. Tschels uffants tilla rian oura e fan schnöss dad ella. Ida as zoppa in üna dschuffa da laina davo chasa. Our d'ün toc lain as s-chalpnesh'la seis utschè predilet, üna giazza, per ch'ella nu saja plü suletta. E decida da partir eir ella in vacanzas. Cun assas chi sun perquai suot as s-chaffisch'la ün muond da fantasia. Ida e la giazza rivan eir in pajais chi nu dà gnanca sülla culla dal muond e passaintan aventüras las plü incrediblas. Il bap tilla chatta illa dschuffa e till'observa. Tuot in üna vouta sa'l rier eir el darcheu e's lascha tschüffer da la fantasia dad Ida. Il gö e l'equipaziun es da Kathrin Leuenberger, l'inscenaziun da Sibylle Heiniger. Il teater cumainza in domenica, a las 11.00. La chascha es averta a partir da las 10.45. (protr.)

Reservaziuns sün info@lavouta.ch

www.engadinerpost.ch

«Ninglur meglder e plü bain controllà»

Il predsch da lat es suot squitsch. Cul label dal «tapet verd» s'ingaschan ils producents da lat per la qualità e la persistenza dals prodots da lat. Anton à Porta rapreschainta ils paur da muntogna ill'organisaziun da la Svizra orientala.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Anton à Porta, in mardi ha gnü lö l'inscunter dals producents da lat da la Svizra orientala (Vereinigte Milchbauern Mitte Ost) a Zernez. Che böts ha quist'organisaziun?

Anton à Porta: A quist'organisaziun as participeschan desch chantuns da la Svizra da l'ost, tanter quels eir il chantun Grischun. Eu rapreschaint il Grischun illa suprastanza e nus organisain adüna d'utuon arrandschamaints illas regiuns per orientar ils producents da lat a regard actualitats dal marchà da lat e dal program da lavur da la società. Nossa società s'ingascha eir politica-maing per ragiundscher bunas cundiziuns pels producents da lat.

In Svizra saja ündesch organisaziuns surregionalas chi s'unischan suot il tet da l'Uniu Svizra dals producents da lat. La società da la Svizra orientala es la plü grond'organisaziun. Quella unischa paur da l'Engiadina, ma eir paur per exaimpel da San Galla. Co as chatta El rapreschantà in quist'organisaziun? Ils interess dal paur da Scuol saran differents co quels dal paur giò la Bassa?

D'unir tuot quists affars paurils in quistas differentas regiuns es üna gronda sfida. Fingia be in Grischun eschan fich differents. Perquai am n'haja eir miss a disposiziun per la suprastanza per rapreschaintar eir regiuns periferas e da muntogna. La gronda sfida es da chat tar ün consens chi va bain per tuots. Nus stuvain unir noss interess per avair üna tscherta forza fin a Berna.

Che sun ils plü gronds pissers per El sco rapreschantant dals paur da muntogna?

Ün tema es per exaimpel l'egualisaziun da la quantità da lat sur tuot on. Per exaimpel es l'alpagiada e cun quai eir la cultivaziun da las alps fich importanta pels paur in muntogna. Dürant quists mais vain però prodüt fich pac lat. Perquai eschan dependents d'üna tscherta egualisaziun cun lat dals paur da la Bassa. La Lataria Engiadinaisa (Lesa) a Bever survain d'ürant quist temp bod massa pac lat ed ils respunsabels pon prodüer unicamaing ils prodots frais-chs. Il chaschöl ston els per exaimpel prodüer ouravant.

Perche saja d'ürant l'alpagiada damain lat? Vain prodüt massa bier chaschöl d'alp?

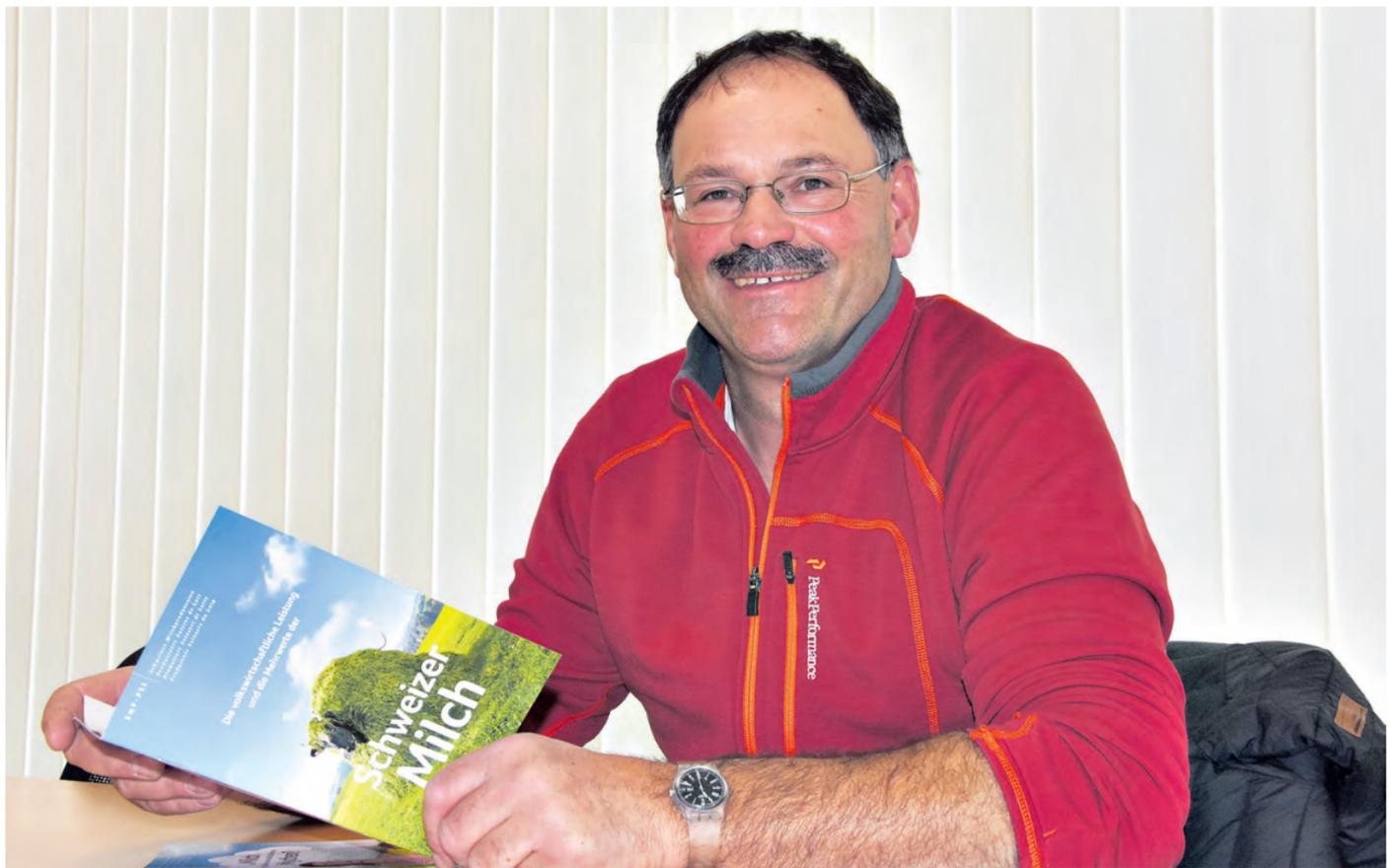
Causa l'alpagiada pisseran ils paur cha las vachas fan vadè d'utuon. Uschè es il vadè pront da prümavaira per ir ad alp. Las vachas van lura quel temp süttas ed uschè manca il lat. Eir il pavel süllas alps influenzescha la quantità da lat. Naturalmaing vain però il fat, cha tschertas alps prodüan s'vess chaschöl d'alp.

Co as poja lura ragiundscher üna bun'egualisaziun?

Quella ragiundschein nus cun nossa grond'organisaziun, ingio cha tscherts paur giò la Bassa mundschan eir da stà. A quels nu dependi, cur cha las vachas fan vadè.

Voul quai lura dir cha la Lesa a Bever piglia eir lat sü da la Bassa?

Na, quai nun es uschè. Per prodüer prodots da muntogna sto la Lesa eir lavurar



Anton à Porta rapreschainta ils producents da lat illa società da la Svizra orientala.

fotografia: Nicolo Bass

cun lat da muntogna, simplamaing d'ün'otra regiun da muntogna.

D'üna statistica resulta, cha mincha Svizzer baiva in media 56 liters lat l'on e mangia 21 kils chaschöl. Uschè cha'ls producents da lat nu ston far gronds pissers?

La Svizra es in quist regard süllas prümas plazzas da la statistica mundiala. Quai nu capita be per cas. L'organisaziun svizra fa gronds sforzs da reclama per ragiundscher quistas valuors. Nus stuvain pajar sün mincha liter lat ün import pel marketing. Quists sforzs sun fich importants per muosar ils avantags dal lat. Impustüt a la giuventüna esa da muosar las qualitats dal lat in conguai cun tuot las bavrondas artificialas sül marchà.

Esa da vender il lat plü attractiv per la giuventüna?

Scha discorrin da persistenta füssa sbaglià da vender lat in troclas. Plü bod as pudava cumprà üna sort lat. Hozin-

56 liters lat

Mincha persuna in Svizra baiva in media 56 liters lat l'on e mangia 21,5 kils chaschöl. Per Anton à Porta es quai üna consequenza dals gronds sforzs da reclama da l'Uniu Svizra dals producents da lat.

di es il sortimaint cun differentas sorts da lat creschü enorm. Quai vuol dir cha la paletta da prodots s'ha sviluppada per tuot ils gusts.

E lura saja amo lat per exaimpel da mandlas, da soja ...

... Noss'organisaziun s'ingascha fich ferm per evitar cha quists prodots vegnan vendüts illa listessa curuna cun nos lat. Quists prodots nun han nempe da chefar nüglia cun lat! Nus vulain dafatta ragiundscher cha quists prodots nu das-chan portar il nom lat. Uschè vain nempe tut pel nas il consüment.

Il predsch dal lat es adüna üna tema. Co perseguitescha El quist svilup?

Blers factuors han consequenzas sül predsch dal lat. E cur chi s'ha l'impreschiun chi va amunt, vain fingia il prossem cuolp. La reacziun sül predsch

vers aval as bada subit, invers amunt ivezza vaja adüna plü lösch. Cur chi vezzan cha'l marchà as svilupp bain, han ils respunsabels adüna fadia da decider da dozzar il predsch. Cun quai n'haja ün pa fadia.

Co es lura il svilup dal predsch da lat ils ultims vainch, trent'ons?

Il plü ot predsch chi'd es gnü pajà al paur d'eira 1.07 francs. Quella jada pajava eir la Confederaziun üna part dal predsch da lat. Hozindi vain quai fat sur ils pajamaints directs per la cultivaziun dal terrain. La politica agrara s'ha müdada. Il predsch il plü bass d'eira intuorn 0.50 francs. Il predsch dependa adüna eir da la qualità ed impustüt eir dal transport. Cun quai cha nus eschan adüna damain producents da lat, pudaina scumpartir ils cuosts malavita adüna sün plü pacs paur. E lura vain prò cha mincha jada cha'l camiu ferma per chargiar lat, vaina da pajar üna pauschala e quai metta ils paur pitschens suot squitsch.

Co es il predsch pel mumaint?

Pel mumaint paressa cha'l predsch da lat as stabilischa sün ün nivel ün pa plü ot. La quantità da lat es ida inavo. Forsa dafatta causa la mancanza da pavel da la stà passada. In consequenza es il predsch da lat ün pa plü ot e sperain cha'l resta eir in avegnir ün pa plü stabil.

Perche saja adüna damain producents da lat?

Ün producent da lat sto tgnair aint talmang bleras premissas per garantir la qualità dal lat. Quists paur sun eir finanziamaing suot squitsch ed il predsch da lat chi variescha nu calma la

situaziun. Ün motiv sarà eir la politica agrara actuala. Las paurias survegnan contribuziuns tenor la surfatscha cultivada, independentamaing dal fat schi vain prodüt alch o brich. Perquai decidan blers paur da nu vulair investir ill'infrastructura pella produziun da lat ed uschè vaja eir finanziamaing plü bain.

2 pertschient

In Svizra vain dovrà be duos pertschient da l'aua per l'agricultura. In oters pajais sun quai 70 pertschient. Tenor Anton à Porta saja la Svizra perquai predestinada per la produziun agricola.

Es lura la politica agrara sbagliada?

I nu's po dir cha la politica agrara saja sbagliada. In general as poja dir cha'ls paur da muntogna profitan da quist sistem da pajamaints directs. In muntogna s'haja blera surfatscha da cultivar e quai vain remunerà. Puchà es simplamaing cha'l paur vain premià per prodüer pac. Scha quai va inavant uschè, sarana adüna plü dependents d'importar prodots e da quels ans manca la controlla da qualità. Eir la produziun da charn gnarà suot squitsch, scha'l marchà vain liberalisà.

Co as poja correger quist svilup?

Noss'organisaziun es adüna landervia ed id es da far pass per pass. Nus stuvain avair sgürezza pels pajamaints directs e l'agricultura nu po mincha per ons darcheu müdar direcziun. Quai chaschuna

mincha jada gronds cuosts per las paurias.

Daspö settember exista il label dal tapet verd (swissmilk green). Che es il böt da quist'acziun?

Il böt es da muosar als cliaints, cha nus fain bier per l'ambient e las bes-chas e cha nus prodüain in möd fich persistent. Ils paur chi prodüan suot quist label ston tgnair aint differentes criteris fich severs. Sco cuntravalur vaina raggiun ün augmait da predsch da trais raps pel lat da qualità A. Cun quist augmait da predsch sun perincretas las grondas chascharias in Svizra. Uschè pudain nus ans disferenzchar amo plü ferm da l'ester, perche il squitsch da l'ester es fich grond.

Co sun las reacziuns? Es il cliaint pront da pajar trais raps daplü pel prodot?

Il consüment es pront da pajar eir amo daplü, sch'el sa cha l'import riva eir pro'l paur. In quist cas vaina s-chaffi trasparenza ed infuormain dapertuot cha quist import vain eir dat inavant. Il proget ha cumanzà fich bain. Per evaluar las reacziuns esa amo massa bod. Nus lain eir muosar, cha nus ans ingaschaint fich ferm per l'ambient e pel clima.

Ün'otra statistica demuossa cha las paurias chaschunan 6,2 pertschient da las emissiuns da gas da serra (Treibhausgas). Co vain quai?

Cun stallas libras e bes-chas chi pon as mover dadoura e dadaint as prodüa daplü emissiuns. Quai as savaiva ouravant. L'agricultura investischa bier in stüdis e progets per redüer quistas emissiuns. Da desister sün prodots da lat e da charn nun es la soluziun. Eu sun persvas cha la Svizra es predestinada per l'agricultura. Quai demuossa eir il fat, cha in Svizra vain dovrà be duos pertschient da l'aua per l'agricultura. In oters pajais es quista valur bier plü ota e quai fin 70 pertschient.

Quai vuol dir cha'ls prodots d'agricultura nu sun ninglur meglders co in Svizra?

Ninglur meglders e neir plü bain controllats. Scha nus crajan da stuvair importar ils prodots, schi nu faina gnir meglder il muond. L'incuntrari es il cas. E nus stuvain imprendere da nu vulair tuot ils prodots tuot on sül plat. Nus stuvain eir acceptar la stagiunalità dals prodots.

Producers da lat da la Svizra da l'ost

La società dal producents da lat da la Svizra da l'ost (Vereinigte Milchproduzenten Mitte Ost) organischescha minch'on inscunters d'infuormaziun pels producents da lat e commembers illas differentas regiuns. In mardi passà ha gnü lö quist inscunter annual pels producents da lat da l'Engiadina e las valladas dal Süd a Zernez. Els vegnan rapreschantats ill'uniun dad Anton à Porta da Scuol. El es ün dals duos commembers grischuns illa suprastanza da

la società da la Svizra orientala. A quista radunanza d'infuormaziun sun ils producents da lat gnüts orientats da prüma man a regard il svilup dal predsch da lat e da l'andamaint dal proget «swissmilk green». Per trais raps daplü cumpra il consüment daspö ils 1. settember ün prodot chi porta la marca dal «tapet verd» e chi garantischa ün'agricultura persistenta. Quists trais raps survain directamaing il producent da lat, sch'el ragiundscha ils criteris pretais. (nba)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 23./24. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 23. November
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05
 Sonntag, 24. November
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 23. November
 Dr. med. F. Barta Zottke Tel. 081 854 25 25
 Sonntag, 24. November
 Dr. med. F. Barta Zottke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 23. November
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 24. November
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
 piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Adventskonzert Cor Proget 19
 Der gemischte Chor singt am 30. November um 17.00 Uhr in der Kirche San Niculò Pontresina, Werke von Buxtehude, Mozart und Hammerschmidt wie auch einheimische Adventsmelodien. Die Sänger/innen des Chor Proget 19 kommen aus dem ganzen Engadin und dem Val Müstair. Der Chor singt unter der Leitung von Curdin Lansel und in Begleitung von einem Streichensemble. www.cor-proget.ch

Winterfahrplanwechsel Engadin Bus
 Der Fahrplanwechsel vom Engadin Bus findet früher als in vergangenen Jahren statt. Denn bereits ab dem 30. November profitieren Sie vom erweiterten Winterfahrplan. www.engadinbus.ch

Adventsmarkt in Pontresina
 Handgemachtes in der Sporthütte Pontresina, mit Glühwein, Punsch, Kuchen und Suppe. Nicht zu vergessen ist das selbstgemachte Schlangbrot am offenen Feuer.
 Freitag, 29. November 15.00 – 19.00 Uhr
 Samstag, 30. November 13.00 – 19.00 Uhr
 Sonntag, 1. Dezember 13.00 – 17.00 Uhr
 www.pontresina.ch/events

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30.13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft: Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Frozen 2 - Die Eiskönigin 2

Nachdem sich Königin Elsa (im Original gesprochen von Idina Menzel) nicht nur ihren Ängsten, sondern auch der Öffentlichkeit stellte, kehrte in Arendelle endlich Ruhe ein. Doch die währt nicht lange. Als Elsa eines Tages nämlich eine geheimnisvolle Stimme aus dem Wald zu rufen scheint, verspürt sie einen unbändigen Drang, dieser nachzugehen, in der Hoffnung, Antworten auf Fragen zu finden, die ihr nach wie vor Rätsel aufgeben. Gemeinsam mit ihrer Schwester Anna

(Kristen Bell), ihrem Freund Kristoff (Jonathan Groff), Schneemann Olaf (Josh Gad) und Rentier Sven begibt sie sich auf eine Reise ins Ungewisse, wo sie und ihre Weggefährten ein magisches Abenteuer in einem sagenumwobenen Wald erwartet, in dem nicht nur Elsas Vergangenheit eine bedeutende Rolle spielt, sondern auch ihre Zukunft bestimmt wird.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr, **Premiere**



But Beautiful

So einfach macht es sich der Filmemacher Erwin Wagenhofer nicht. In seinem neuesten Film «But Beautiful» sucht er das Schöne und Gute und zeigt Menschen, die ganz neue Wege beschreiben. Wie könnte ein gutes, ein gelungenes Leben aussehen? Ist ein «anderes» Leben überhaupt möglich? Entstanden ist ein Film über Perspektiven ohne Angst, über Verbundenheit in Musik, Natur und Gesellschaft, über Menschen mit unterschiedlichen Ideen aber einem grossen gemeinsamen Ziel: eine zukunftsfähige Welt. Frauen ohne Schulbildung, die Solaranlagen für Dörfer auf der gan-

zen Welt bauen. Permakultur-Visionäre auf La Palma, die Ödland in neues Grün verwandeln. Ein Förster, der die gesündesten Häuser der Welt entwickelt. Ein geistliches Oberhaupt mit Schalk und essentiellen Botschaften und seine tibetische Schwester mit grossem Herz für die Jugend. Ein junges Jazztrio, ein etablierter Pianist, eine beseelte kolumbianische Sängerin, die uns den Klang der Schönheit vermittelt. «But Beautiful» verbindet sie alle. Alles wird gut? Alles kann gut werden.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr, Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Le Mans 66

Im Fokus steht die Biografie von Henry Ford II (Tracy Letts) und dem Konkurrenzkampf zwischen Ford und Ferrari bei dem Rennen in Le Mans im Jahr 1966. Henry Ford II hat das Familiengeschäft seines Grossvaters Anfang der 1960er Jahre übernommen. Um amerikanische Autos am von europäischen Herstellern dominierenden Markt zu etablieren, überarbeitet er das Firmenkonzept mit Hilfe des jungen Visionärs Lee Iacocca (Jon Bernthal) und dem ehemaligen Rennchampion und Ingenieur Carroll Shelby (Matt Damon). Zusammen kreierte sie den Ford GT40, der Ferrari in ihrem eigenen Rennen in Le Mans 1966 schlagen sollte, was bis dahin keinem amerikanischen Model zuvor gelingen woll-



te. Mit dem britischen Rennfahrer Ken Miles arbeiten sie an dem revolutionären Rennwagen, doch die Zusammenarbeit der Dickköpfe stellt sich als komplizierter dar, als anfangs gedacht.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Freitag, 20.30 Uhr, Sonntag und Mittwoch, 18.00 Uhr

Die Rückkehr der Wölfe

Der Wolf polarisiert und fasziniert, und er bringt Unordnung in unser System. 150 Jahre nachdem der Wolf in Mitteleuropa ausgerottet wurde, erobert er sich unauffällig seinen Platz zurück. Sind Wölfe gefährlich für den Menschen; ist ein Zusammenleben möglich? Der Wolf spaltet die Meinungen, seine Rückkehr lässt die Ablehnung des Menschen neu aufleben. Ausgehend von der Rückkehr der Wölfe in die Schweiz begeben wir uns auf Spurensuche nach Österreich, in die Lausitz,



nach Polen, Bulgarien und Minnesota, wo freie lebende Wolfsrudel keine Seltenheit sind.
Cinema Rex Pontresina Mittwoch, 20.30 Uhr



Zum Saisonstart findet die Weltmeisterschaft der Samichläuse in Samnaun statt.

Foto:Swiss Image

Samichläuse eröffnen Skisaison

Samnaun Am Samstag, 30. November, treten Samichläuse aus der ganzen Welt zur Weltmeisterschaft der Nikoläuse an. Der «ClauWau» eröffnet traditionell die Wintersaison in der Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl. Teams aus dem In- und Ausland messen sich unter den strengen Augen der Jury im Kaminklettern, Geschenketransport und im Schneeskulpturenbau. Im vergangenen Jahr konnten sich die «Wünnerberger

Wunderkläuse» aus Deutschland gegen 27 Teams durchsetzen. Spiel, Spass, Spannung – und jede Menge Schnee sind auch dieses Jahr garantiert. Interessierte können sich online anmelden. Es winkt ein Preisgeld von insgesamt 5000 Schweizer Franken.

Am Abend um 18.00 Uhr beim Winter-Opening-Konzert nimmt Marc Sway die Gäste mit auf eine Reise in seine zweite Heimat Brasilien. «Way back home»

heisst die neue Platte, die er in Samnaun präsentiert. Typische südamerikanische Perkussionsinstrumente sorgen für Beats und Bewegung. Als Sohn einer brasilianischen Perkussionistin und eines Schweizer Rocksängers vereint er beide Stile. Die Ferienregion lädt alle Gäste zum kostenlosen Konzert auf der Open-Air-Bühne in Samnaun Dorf ein. (pd)

www.samnaun.ch

Erster Sieg für die Hockey Chicas

Eishockey Letzten Sonntag wurden die Eisbären aus St.Gallen zur zweiten Begegnung dieser Saison in der Eishalle Gurlaina begrüsst. Die Engiadina Chicas wurden durch vier Spielerinnen des SC Celerina ergänzt. Bereits im ersten Drit-

tel konnten sich die Engadinerinnen gute Chancen herauspielen. Ähnlich wie in der ersten Partie besaßen die Hockey Chicas bedeutend mehr Spielanteil als die St.Gallerinnen. Viele der guten und gefährlichen Angriffe endeten jedoch je-

weils bei der Torhüterin. Drei schöne Treffer konnten dennoch erzielt werden und somit konnte der erste Sieg dieser Saison und damit drei Punkte gefeiert werden. Am kommenden Sonntag spielen die Hockey Chicas in Bern. (Einges.)

Blog von Ruth Bossart (Perspektivenwechsel)

Wenn die Türklingel den Wahnsinn einläutet



Ich kam mir vor wie in einer Episode der versteckten Kamera: Zwölf Mal hat es an einem einzigen Morgen an meiner Haustüre geklingelt. Normalerweise ist meine Haushaltshilfe da und öffnet. Doch an diesem Tag war ich alleine. Zuerst wollte der Zeitungsvertrager das wöchentliche Abo-Geld, dann kam der Blumenverkäufer vorbei mit einem Sortiment Topfpflanzen, schliesslich brachte der Pöstler die Telefonrechnung und der Hauswart einen Zettel für einen baldigen Stromunterbruch, später erschienen auch noch Handwerker. Und so ging es munter weiter. Um 12 Uhr hatte ich kaum eine Zeile geschrieben, dafür ein neues Kolumnenthema.

Renuka und Cecilia sei Dank

Eine der Hauptarbeiten in einem indischen Haushalt ist der Türendienst. Und das Abstauben, denn die Luft hier ist so schmutzig, dass beispielsweise der Esstisch auch vor dem Essen abgewischt werden muss. Innert Stunden legt sich eine schwärzliche Staubschicht auf alles. Renuka, unserer Haushaltshilfe, ist es zu verdanken, dass wir hier in Indien auch unserer Arbeit nachgehen können. Renuka wird manchmal unterstützt von ihrer

Freundin Cecilia. Die beiden sind nicht nur superexakte Putzfrauen, sie kochen auch ausgezeichnet. Ihre Egg-Stews sind legendär, und das Veg-Curry eine seltene Spitze. Sie besorgen auch den Einkauf, denn sie wissen, an welchem Marktstand sie die frischen Bohnen bekommen und wo die Curryblätter am besten schmecken. Vor allem kennen sie die Preise, wissen, wie man sich nicht über den Tisch ziehen lässt. So etwas wie Coop- oder Volg-Läden – mit festen Preisen und einem stetigen Sortiment – gibt es auch in der Millionenstadt Mumbai nicht. Der Bäcker verkauft Brot, der Gemüser Verkäufer, im Trockenwarenladen gibt es Reis und Linsen und im Fischladen Meeresschnecken. Und es hat, was es hat. Manchmal warten wir mehrere Tage auf ein Öl oder die Lieferung einer Sorte Reis. Das Shop-Hopping ist eine morgenfüllende Aktivität, und wenn etwas in einem Laden ausverkauft ist, ist es vielleicht im anderen erhältlich. Auch das Waschen von Früchten und Gemüse ist eine Wissenschaft. Da noch immer mehr als eine halbe Milliarde Menschen ihre Notdurft im Freien verrichten statt auf einer Toilette, ist das Wasser grösstenteils mit Fäkalbakterien verseucht. Gemüse und Früchte müssen darum mindestens dreimal gewaschen werden – unter anderem mit einem Spezialwaschmittel für Lebensmittel. Wenn ich das alles alleine bewältigen müsste,

wäre mein Tag mit der Versorgung meiner Familie ausgelastet.

Wasser ist beschränkt

Meine indische Freundin beispielsweise hat sogar eine Waschfrau angestellt, denn sie wäscht alles noch von Hand. Nicht, dass sie sich keine Maschine leisten könnte. Das Problem ist das Wasser. Auch in einem privilegierten Quartier ist laufendes Wasser auf wenige Stunden am Tag beschränkt und so hat jedes Haus einen Wassertank, der während vier Stunden, an denen Wasser verfügbar ist, aufgefüllt wird. Und das muss reichen für die nächsten 24 Stunden: für das Duschen, Putzen und Waschen. In unserem Haus hat es glücklicherweise einen grösseren Wassertank als bei meiner Freundin und darum können wir mit der Waschmaschine waschen.

Wenn ich das und mehr meinen Schweizer Freunden erzähle, fragen sie meist: «Mensch, wie schafft ihr das alles?» Darauf gibt es nur eine Antwort: Dank meinen loyalen und fleissigen indischen Angestellten.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Ruth Bossart berichtet für das Schweizer Fernsehen aus Indien und anderen südostasiatischen Ländern. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn Samuel seit dem Sommer 2018 in Mumbai.

Kantonales Schützenfest 2023 im Engadin

Bündner Schiesssportverband An der letzten Vorstandssitzung hat der Bündner Schiesssportverband über die Vergabe des kantonalen Schützenfestes 2023 entschieden.

Bekannt war nur die Kandidatur der Bezirke Bernina, Engiadina Bassa und Val Müstair. Der Kantonalvorstand hat an dieser Sitzung die Südbündner Schützenvereine mit der Organisation des kantonalen Grossanlasses beauftragt. Somit kehrt nach 22 Jahren das kantonale Schützenfest zurück ins Engadin. Im Jahre 1997 waren die Engadiner Schützenvereine für die Organisation zuständig. Im Jahr 2023 beteiligen sich auch die Vereine der Val Müstair,

Bregaglia und Poschiavo. Im vergangenen Jahr wurde der Anlass mit knapp 8000 Schützen in der Surselva durchgeführt.

Das kantonale Schützenfest 2023 findet an drei Wochenenden im Juni statt. Auf den Schiessständen in Vicosoprano, Poschiavo, Brusio, Müstair sowie in St.Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Zuoz, Scuol und Samnaun können bis zu 7200 Schützen antreten. Organisiert wird der Anlass von Attilio Tam (Bregaglia), Guido Cramer (Poschiavo), Jon Walter (Engiadina Bassa) und Mario Feuerstein (Oberengadin). Der OK-Präsident ist noch nicht bekannt. (ep)

Wichtige Spiele für die Engadiner Teams

Eishockey Der CdH Engiadina empfängt heute Samstag, den 23. November, den EHC Wallisellen zum Sechspunktespiel. Nur ein Punkt trennt die beiden Mannschaften in der aktuellen Zwischentabelle. Wer dieses Spiel gewinnt, kann sich in der vorderen Tabellenhälfte etablieren, wer verliert, rutscht Richtung Strichkampf ab. Engiadina hat in dieser Saison einzig gegen Wallisellen noch nicht gespielt. Nach den beiden Auswärtspleiten am vergangenen Wochenende wollen die Unterengadiner zuhause eine Reaktion zeigen. Das Spiel in der Eishalle Gurlai-

na in Scuol beginnt um 19.30 Uhr. Um 20.15 Uhr muss der EHC St.Moritz bei den Eisbären in St.Gallen antreten. Auch hierbei handelt es sich um ein sogenanntes Sechspunktespiel im Strichkampf. Verlieren die Oberengadiner das Auswärtsspiel gegen den HC Eisbären St.Gallen, rutscht der EHC St.Moritz sogar auf einen Abstiegsplatz. Am Dienstag, 26. November, findet dann bereits das zweite Saisonderby zwischen dem EHC St.Moritz und CdH Engiadina statt. Das Spiel in der Eisarena Ludains in St.Moritz beginnt um 20.00 Uhr. (nba)

Jugendliche gratis zur La Diagonela

Langlauf La Diagonela lädt alle Jugendlichen der Generation Z (Jahrgänge ab ca. 1997) ein, gratis an deren vier Langlaufevents «La Diagonela», «La Pachifica», «La Cuorta» oder «La Stafetta» zu starten. Die Jugendlichen sollen damit vermehrt für den Langlaufsport begeistert werden. Die Jungen sind die Zukunft des Langlaufsports. Und genau hier will La Diagonela ansetzen.

Die Jugendlichen sollen bereits so früh wie möglich die Leidenschaft für den Langlaufsport entwickeln können. Zur Auswahl stehen ihnen drei Strecken über die Distanzen von elf, 27 oder 65 Kilometer. Zur Förderung der

Jugendlichen gehört auch, ihnen Mannschaftsgeist zu vermitteln. Aus diesem Grunde wird neu der Teamwettkampf «La Stafetta» ausgetragen.

Dabei legen Viererteams die Originalstrecke der La Diagonela zurück. Die einzelnen Streckenabschnitte umfassen somit noch rund zehn bis 20 Kilometer. Für die Mannschaftszusammenstellung bestehen keine Vorgaben, Hauptsache es erfolgt eine Anmeldung als Quartett. Das neu lancierte Wettkampfformat «La Stafetta» eignet sich auch besonders für junge Läufer, welche gemeinsam ein besonderes Langlauferlebnis teilen möchten. (pd)

www.ladiagonela.ch



Die Generation Z läuft an La Diagonela gratis.

Foto: sportograf

Veranstaltung

Tango-Konzerte

Sta. Maria/Tarasp Der international tätige Konzertklarinetist René Oswald und der Konzertorganist Martin Rabensteiner unternehmen im Dezember 2019 sowie Januar 2020 ihre traditionelle Konzerttournee durch Graubünden. Aufgeführt werden die Tango-Konzerte von Astor Piazzolla und Konzerte-Etuden. Diese Kompositionen sind heute in manchen Punkten mit der neuen Musik identisch. Auf Ba-

sis des alten Tangos finden wir Reminiscenzen an Bartok, Strawinsky und andere. Dies ist der Tango von heute und der Tango von morgen. Die Tangos und Etuden sind anmutige, lebhaft und fröhliche Musiken. Die Konzerte finden am Sonntag, 29. Dezember um 17.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Sta.Maria und am 1. Januar um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche in Tarasp statt. (Einges.)

Sich kümmern – um Betroffene und Angehörige

Mit dem demenzkranken Ehepartner spazieren gehen, einen Kaffee trinken oder ein Konzert besuchen – dieses Entlastungsangebot bietet im Oberengadin ab nächstem Jahr der Verein «Frondis». Claudia Visinoni hat der EP/PL erzählt, wie es zur Gründung dieses Vereins kam.

MIRJAM BRUDER

«Die Idee für diesen Verein entstand aufgrund meiner persönlichen Geschichte», sagt Claudia Visinoni, Rechtsanwältin bei Visinoni & Metzger in St. Moritz, zum neu gegründeten Verein «Frondis».

Als ihr Vater an Alzheimer erkrankte, betreut werden musste, weil er sich nicht mehr alleine beschäftigen konnte, nach wie vor aber immer noch sehr aktiv war, hat sich die Familie Gedanken über eine Fremdbetreuung gemacht. Denn Visinonis Mutter konnte wegen ihrem eigenen fortgeschrittenen Alter diese Betreuung nicht abdecken, und Visinoni selbst und ihre beiden Geschwister lebten nicht in der Nähe der Eltern. Über eine Freundin von Visinonis Schwester hat die Familie damals eine aussergewöhnliche Frau kennengelernt, die sich jeweils zwei Mal pro Woche um ihren Vater gekümmert hat. «Diese Frau konnte so gut mit meinem Vater umgehen, und wir hatten solch grosses Glück, dass dies so gut geklappt hat», erinnert sie sich. «Diese Zeit hat mich sehr geprägt, weshalb ich in unserer Region ein solches Betreuungsangebot auch anderen Familien ermöglichen wollte», so Visinoni zu ihren Beweggründen zur Gründung des Vereins. «Der Verein «Frondis» ist für mich eine Herzensangelegenheit.»

Der Verein ist bereits gegründet, Claudia Visinoni ist dessen Präsidentin, Claudia Troncana und Angelina Grazia, sie arbeitet in der Demenzabteilung des



Claudia Visinoni ist die Initiatorin und Präsidentin des Vereins «Frondis». Für sie hat der Verein eine ganz besondere Bedeutung.

Foto: Daniel Zaugg

Pflegeheims Promulins, sind Vorstandsmitglieder. Operativ tätig wird der Verein «Frondis» ab dem 1. Januar 2020 mit Susanne Woecke als Angestellte. «Das Angebot richtet sich – als Ergänzung zu den bisherigen Angeboten der Spitex beispielsweise – an Menschen mit Demenz in einer Phase, in der sie körperlich noch fit sind, allerdings begleitet werden müssen, da man sie nicht mehr alleine lassen kann», so Visinoni.

Erstgespräch ist wichtig

Die Betreuung durch Susanne Woecke kann tagsüber stundenweise (idealerweise ab drei Stunden) in Anspruch genom-

men werden, von Montag bis Freitag. «Allerdings übernehmen wir keine pflegerischen Tätigkeiten», relativiert sie. «Was die Betreuungsperson mit dem Demenzkranken unternimmt, erfolgt nicht nach Schema F – es kann ein Spaziergang sein, gemeinsam einen Kuchen backen oder in eine Kirche gehen», erklärt Visinoni. Wichtig bei und vor der Betreuung ist jeweils das Erstgespräch mit der Familie. «Eine grundsätzlich offene Gesprächshaltung ist sehr wichtig, um sich kennen zu lernen und die Bedürfnisse klären zu können», gibt Visinoni zu bedenken. Die Kosten für die Betreuung betragen für die Fami-

lie zwischen zehn und 35 Franken pro Stunde, je nach finanzieller Situation. Finanziert wird der Verein über Spenden.

Möglichkeit für schöne Momente

Visinoni wünscht sich, dass die Angehörigen durch das Betreuungsangebot entlastet werden und die Betroffenen schöne Momente erleben, mehr Möglichkeiten für solche Erlebnisse erhalten. «Mein Vater konnte mit seiner Betreuerin noch so viel Schönes erfahren», blickt sie auf die Zeit zurück, als ihr Vater noch lebte. So hat seine Betreuerin mit ihm zum Beispiel grosse Spaziergänge unternommen, Museen

besucht und kleinere Reisen gemacht. Dass ihr Vater sich bei diesen einzigartigen Augenblicken vergnügen konnte, hat dazu geführt, dass sie Frieden schliessen konnte mit der Krankheit Alzheimer. «Anfangs fand ich die Krankheit ganz schrecklich, weil ich in Stücken Abschied nehmen musste von meinem Vater, dessen Persönlichkeit, wie ich ihn mein Leben lang kannte, langsam verloren ging», so Visinoni nachdenklich. «Auf Fotos sah ich dann aber, wie sehr er lachen konnte. Er hat in dieser Zeit wunderschöne Bilder gemalt und sich so über die Kühe auf der Wiese gefreut – selbst seine Geschwister haben gesagt, dass sie ihn noch nie so glücklich erlebt haben.»

Grosses Interesse

Wer das neue Betreuungsangebot im Engadin in Anspruch nehmen wird, wird sich laut Visinoni zeigen. Aus ihrem privaten Umfeld hat sie bereits zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten. «Wir werden nächsten erste Gespräche mit einigen Familien führen.» Zwei Punkte erscheinen ihr sehr wichtig. «Einerseits sollen Menschen mit Demenz nach wie vor in der Gesellschaft «sein dürfen» und einen normalen Alltag erleben. Andererseits geht es bei den Angehörigen darum, Hilfe anzunehmen und das Zulassen in einer solchen Situation nichts mit Versagen zu tun hat – selbst ich musste mir als junge Mutter immer wieder Inseln für mich schaffen.»

Zurzeit ist der Verein damit beschäftigt, die Tarifstruktur festzulegen sowie die Webseite zu erstellen, die im Verlaufe des Monats Dezember aufgeschaltet werden sollte. Weshalb der Verein «Frondis» heisst, hat einen guten Grund. «Frondis» kommt vom griechischen «frondiso», was «sich kümmern» bedeutet. «Meine Mutter ist Griechin und hat diesen Namen vorgeschlagen», erklärt sie den Hintergrund für die Namensgebung.

Informationen bei Claudia Visinoni unter info@frondis.ch oder 079 602 25 20

Anzeigen

Adventskalender

Ab 30. November 2019

1. GERONIMI AIRPORTGARAGE
2. Arena Promulins
3. Elmeto & Bielzer
4. ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE
5. MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT SPA
6. swiss helicopter
7. Marti Zeman
8. STAUB GALLARBA CORTSCHA
9. Elmeto & Bielzer
10. the Lion
11. Nähtelier Gabriele Zuer
12. ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA
13. BERNIS
14. the Lion
15. WASCHBAR
16. Sils ENGADIN
17. Emil Frey AG Dusch Garage St. Moritz
18. Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster. Mehr Infos per E-Mail: web@market@engadinerpost.ch oder per Tel. 081 837 90 00.
19. Sils ENGADIN
20. Emil Frey AG Dusch Garage St. Moritz
21. Elmeto & Bielzer
22. apoteca & drogeria engadinaisa
23. STOREMA
24. Bellavita Erlebnisbad und Spa.

Stets gut informiert

Printausgabe im Briefkasten

EP Digital engadinerpost.ch/digital

Facebook facebook.com/engadinerpost

Twitter @engadinerpost

Instagram [engadinerpost](https://instagram.com/engadinerpost)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gemeinde Sils i.E./Segl Gemeinde Silvaplana

Für unsere **PRIMARSCHULEN IN SILS I.E. UND SILVAPLANA-CHAMPFÈR** suchen wir auf das Schuljahr 2020/21, d.h. per 1. August 2020 eine/-n

schulische Heilpädagogin/ Heilpädagogen 50% - 80%

für Kindergarten- und Primarstufe

Die Stelle könnte auch auf zwei Personen aufgeteilt werden.

Wir erwarten

- Ausbildung in Heilpädagogik oder ein Lehrdiplom für die genannten Stufen mit der Bereitschaft sich im Gebiet der Heilpädagogik zu spezialisieren
- Bereitschaft sich flexibel und motiviert in zwei Schulhausteams zu integrieren
- Liebevoller und wertschätzender Umgang mit Kindern
- Bereitschaft bei Schulanlässen mitzuwirken
- Gute Romanischkenntnisse sind erwünscht

Wir bieten

- Zwei motivierte und aktive Teams mit gutem Arbeitsklima
- Eine moderne und gut ausgebaute Infrastruktur
- Besoldung nach kantonalen Vorgaben
- Möglichkeit die Ausbildung in Heilpädagogik zu absolvieren
- Arbeitsort in der attraktiven Seenlandschaft des Oberengadins

Schriftliche Bewerbungen sind bis am 20. Dezember 2019 an die Präsidentin des IF-Schulverbandes Sils i.E./ Silvaplana-Champfèr, Frau Franziska Muggli Ulber, Muttals 3, 7515 Segl Baselgia oder an franziska@silts.ch zu richten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Schulleiterin der Schule Silvaplana-Champfèr, Simone Pedrun Gutgsell, Tel. 079 457 98 44
E-Mail: schule@silvaplana.ch

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 24. November
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
St. Moritz, Dorfkirche 17.00, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst
Celerina, Kirche San Gian 15.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich und Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, Gottesdienst
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker und Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst
Samedan, Friedhof San Peter 17.00, Pfr. Michael Landwehr, Lichterfeier
La Punt, Tirolerkirche (Kantonstrasse, vis-à-vis Tankstelle) 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, rav. Magnus Schleich, cult divin
S-chanf, Santa Maria 09.15, rav. Magnus Schleich, cult divin
Zernez, San Bastian 11.00, r, dumengia dals morts, cult divin
Lavin 09.45, dumengia dals morts, cult divin
Guarda 17.00, r, rav. Marianne Strub, dumengia dals morts, cult divin
Ardez 11.10, r, rav. Marianne Strub, dumengia dals morts, cult divin
Ftan 10.00, r, rav. Marianne Strub, dumengia dals morts, cult divin
Scuol 10.00, d, rav. N. Friedrich, Gottesdienst
Sent 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, dumengia dals morts, cult divin
Ramosch 09.30, rav. Christoph Reutlinger, dumengia dals morts, cult divin
Martina 11.00, rav. Christoph Reutlinger, dumengia dals morts, cult divin
Lü 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Valchava 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin/Gottesdienst

Katholische Kirche



Samstag, 23. November
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Eucharistiefeier
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Sonntag, 24. November
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier; 18.30, Santa Messa in lingua italiana
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, Patrozinium mit anschliessendem Apéro
Zernez 09.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier
Sent 19.00, Eucharistiefeier
Martina 17.30, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa festiva in baselgia da l'Ospiz
Valchava 11.00, messa festiva in baselgia da Nossadonna

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 24. November
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Sonntagsgedanken

Zu Hause

In unserer Küche steht ein grosser Tisch. So einer aus Holz mit Kratzern und Farbflecken von den Kindern und Abdrücken, da, wo mal das Olivenöl stand. Das ist so ein Tisch, der, wenn er reden könnte, ganz viele Geschichten erzählen könnte. Ich liebe diesen Tisch, liebe, was er symbolisiert und ermöglicht. Hier haben gutes Essen und liebe Menschen Platz. Hier kann gebastelt, gemalt, gespielt, geknetet und gebacken werden. Hier kann gelacht, geplaudert, gestritten und geschwiegen werden.

Dieser Tisch lädt einfach ein für alltäglichen Familientrubel, Familienfeiern, Zusammensein mit Freunden und Verwandten. Alle haben Platz um den alten Holztisch. Andere Menschen zu sich nach Hause einzuladen, schafft die Möglichkeit, mit ihnen zusammenzusitzen, zuzuhören, sich auszutauschen, Anteil zu nehmen. Dabei geht es gar nicht darum, alles richtig zu machen – das richtige Essen, die aufgeräumte Küche, der schön gedeckte Tisch.

Nein, es geht vielmehr darum, in dem Moment gegenwärtig zu sein, sich selbst verfügbar zu machen und Gott in den Menschen zu sehen und für sie da zu sein. Es ist der Moment, in dem man sich Zeit nimmt. Zeit für jemand anderen. Es ist der Moment, in dem man sich zusammensetzt und durch diesen simplen Akt nichts anderes sagt als: «Ich sehe dich. Ich schätze dich. Du bist wichtig. Ich habe dich gern.»

Die Tischgemeinschaft hat in der Bibel und auch für uns heute eine grosse Bedeutung. Der gedeckte Tisch ist ein Ort der Annahme, der Gemeinschaft und Fürsorge. Er wird beschrieben als Ort des Dankes, des Teilens, der Rücksicht und des Feierns. Tischgemeinschaften in den Häusern sind Orte, wo Gott an uns und unseren Gästen wirkt. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf, freue ich mich umso mehr auf die kommende Jahreszeit mit vielen Gelegenheiten, Tischgemeinschaft in unseren Häusern zu pflegen.

Rücken wir die alten Küchentische wieder vermehrt ins Zentrum! Stellen wir sie mit Schüsseln und Tellern voll und laden die unterschiedlichsten Menschen ein, Zeit miteinander zu verbringen und sich bei gutem Essen gegenseitig Geschichten zu erzählen und ein bisschen Lebensweg zu teilen. Das müssen wir im Fast-Foodzeitalter unbedingt wiederentdecken. Es lohnt sich!

Hanspeter Kühni, Sozialdiakon, Samedan

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*
Rainer Maria Rilke

Abschied und Dank

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von unserem Bruder und Cousin. Norbert ist überraschend nach kurzem Spitalaufenthalt in Samedan gestorben.

Norbert Möllers

9. November 1940 – 18. November 2019

Traueradresse:
Magdalena Möllers
Im langen Loh 125
4054 Basel

Deine Familie:
Magdalena, Bernard und Anja Möllers,
Irmgard, Roswitha, Marlis, Heinrich und Erwin

Wir danken Herrn Dr. Lüder Kaestner, Sils-Baselgia für die ärztliche Betreuung und dem Personal des Spitals in Samedan für die fürsorgliche Pflege.

Die Abschiedsfeier findet am Donnerstag, 12. Dezember 2019, 13.30 Uhr in der kath. Kirche in Sils-Maria mit anschliessender Urnenbeisetzung im Friedhof Sils-Baselgia statt.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA



52 beste Bauten: Katholisches Pfarreizentrum Poschiavo

Anfang November wurde im Rahmen der Jahrestagung des Bündner Heimatschutzes in Haldenstein die Kalenderkampagne «52 beste Bauten» lanciert (siehe EP/PL vom 7. November). Unter den ausgewählten 52 besten Bündner Bauten in der Zeit von 1950 bis 2000 finden sich auch neun aus der Region Südbünden. Ein Jahr lang wird jeden Freitag auf der Internetseite der Kampagne 52bestebauten.ch ein neues Bauwerk vorgestellt, bevor dann zum Abschluss der Kampagne Ende Oktober 2020 eine Publikation alle Beiträge zusammenfasst. Ziel der Kampagne ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Graubündens Baukultur in der jüngeren und jüngsten Vergangenheit. Das vierte Kalenderblatt der Kampagne gehört seit gestern Freitag erstmals einem in Südbünden stehenden Bauwerk, nämlich dem zwischen 1983 und 1985 entstandenen katholischen Pfarreizentrum von Poschiavo, dem Centro Parrochiale der Architekten Prospero Gianoli und Livio Vacchini. Die Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes, Ludmila Seifert, schreibt dazu, lobenswert sei der damalige Entscheid der katholischen Kirchgemeinde von Poschiavo deshalb, weil das neue Be-

gungszentrum nicht auf der grünen Wiese und fernab des Dorfzentrums errichtet wurde, sondern in einem bestehenden, bescheidenen Wohnhaus inmitten des Borgo und die Kirchgemeinde sich damit auch der städtebaulichen Auseinandersetzung stellte. Den damalige Architekturwettbewerb gewann das Projekt eines Vertreters der Tessiner «Tendenza», Livio Vacchini (1933 – 2007). Dieser vertraute die Bauausführung dem Einheimischen und im Wettbewerb zweitangierten Architekten Prospero Gianoli an. Während der Wohnhauscharakter des Altbaus bewahrt wurde, erhielt das Äussere des ausgekernten Gebäudes ein neues Kleid, welches – laut Seifert – «die Puschlaver Palazzi in verhalten postmoderner Art reflektiert». Die Freitreppe sei ein «subtiler Verweis auf die öffentliche Funktion des Gebäudes», und im Innern bilde ein grosszügiges Foyer in Form eines zweigeschossigen Atriums «das eigentliche Herz der Anlage». Der Beschrieb schliesst mit der Feststellung: «Der rationalistischen Strenge des geschlossenen Innenhofs setzt das organisch geformte Treppenhaus, das auch den grossen Saal im Untergeschoss erschliesst, eine verspielte Note entgegen.» (jd) Foto: Ralph Feiner

Mit der EP/PL ins Ovaverva

Gewinner Heute Samstag, 23. November, findet im Ovaverva ein Eventtag statt, an dem Interessierte das umfassende Angebot kennenlernen können, den Spa sogar kostenlos. In allen Bereichen erwarten die Besucher verschiedene Aktivitäten inklusive zwei Kinoaufführungen im Hallenbad (Vaiana und Swimming with man). Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat anlässlich des Eventtages drei Mal zwei Eintritte ins Ovaverva-Hallenbad verlost.

Die glücklichen Gewinner sind: Heidi Cuonz, Lavin; Daniela Caprez, Celerina und Peider Gotsch, Zuoz. Wir wünschen den Gewinnern einen erlebnisreichen Aufenthalt. (ep)

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



WETTERLAGE

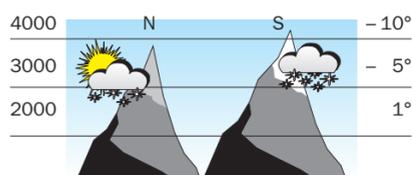
An der Vorderseite eines Tiefdruckgebietes über Westeuropa herrscht in den Alpen eine kräftige, föhnige Südströmung vor. Sie bringt der Alpensüdseite feuchtere Luft, der Alpennordseite föhniges und auch eher mildes Wetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Teilweise föhnig, im Süden bewölkt mit Schnee und Regen! Vor allem im Unterengadin lockert der föhnige Südwind die Wolken immer wieder etwas auf und es sollte überwiegend trocken bleiben. Im Oberengadin, im Münstertal sowie im Süden dominieren dichte Wolken und zeitweise ist auch mit leichtem bis mässigem Schneefall oder Regen zu rechnen. Vergleichsweise feucht sollte es im Bergell sowie im Puschlav werden. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 1500 und 1800 Meter. Die Temperaturen bewegen sich tagsüber zwischen etwa um zwei Grad im Oberengadin und sechs Grad im Bergell und im Unterengadin.

BERGWETER

In den Bergen bläst teils stürmischer Südwind. Er bringt dichtere Wolken, die am ehesten im Rätikon auflockern können. Sonst hat es die Sonne schwer, es sind tagsüber leichte oder im Südstau auch mässige Schneefälle zu erwarten. Schneefallgrenze zwischen 1500 und 1800 Meter.



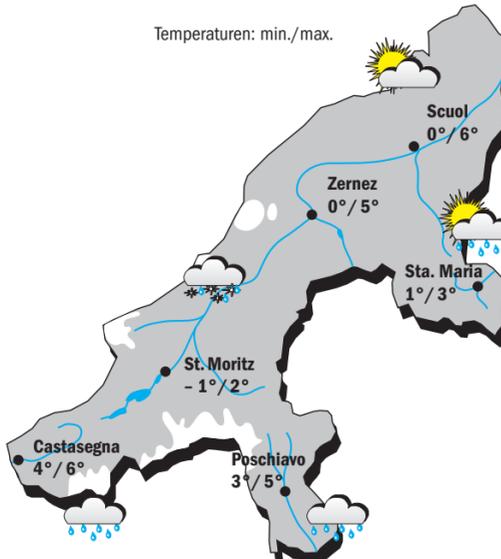
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 / 6	°C 0 / 6	°C 1 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -1 / 5	°C -2 / 5	°C -1 / 4



Souhung

RETO STIFEL



Kürzlich habe ich einen Ausflug in meine alte Heimat unternommen. Nicht nach China, wie man mit dem Titel assoziieren könnte, nein, ins Emmental. In dieses behäbig hügelige Voralpengebiet zwischen Bern und Luzern, wo sich die Menschen «Grüssäch» sagen und wo irgendwie alles etwas gemütlicher abläuft. «Nume nid gschprängt» ist doch in unserer schnelllebigen Zeit ein cooles Lebensmotto.

Wann immer möglich, verbinde ich meinen Ausflug nach Langnau mit dem Besuch eines Eishockeyspiels. Vor Wochenfrist war die Gelegenheit besonders günstig, weil der grosse Rivale aus der nahen Kantonshauptstadt in der Ilfishalle zu Besuch war. In den 1970er-Jahren waren die Derbys zwischen Langnau und Bern legendär, auf und neben dem Eis ging es hoch zu und her. Dellsperger Rölu, einer vom SCB, soll in diesen Derbys 16 Zähne verloren haben. Neun alleine in einem Spiel, worauf er nach dem Match das Garderoben-Lavabo zertrümmerte. Tempi passati. Auf dem Eis spielen Plüsch-Tigerli gegen Knuddel-Bärchen. Läppische vier Zweiminuten-Strafen müssen die Schiedsrichter aussprechen. Und Kult-Fan «Zögeler» trägt nicht mehr wie früher seine Holzoggeli, mit denen er sein Team schon mal lautstark antrieb. Er hat zu Mephisto-Gesundheitsschuhen gewechselt. Und trotzdem fliesst Adrenalin durch das Blut der Match-Besucher. Mein Sitznachbar zur Linken sagt nichts, bis zu einem kurzen Gefühlsausbruch kurz vor Drittelsende. «Souhung» ruft er in Richtung Eisfeld. Im zweiten Drittel folgt ein «Huere Souhung» und im letzten Spielabschnitt verliert er vollends die Contenance. «Huere verdammte Souhung» brüllt er nach einer harmlosen Rangelei auf dem Eis. Das ist die praktische Anwendung der berndeutschen Steigerungsform und beweist, dass ein Eishockeyspiel nicht nur tumbes Vergnügen ist, sondern auch bildet.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

plus engadin

Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)

App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen

Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

